

# Seebuebe Nachrichten



E

L

I

T

É

# Inhaltsverzeichnis

Edi von der Redi	S. 04
Wort der AL	S. 06
Stufenbericht Biber	S. 07
Stufenbericht Wölfe	S. 10
Stufenbericht Pfader	S. 12
Stufenbericht Pios	S. 14
Stufenbericht Rover	S. 16
Heimteam Bericht	S. 18
Werbeplakat: Enjoy the view	S. 20
Hela A-Z	S. 21
Zeigitag Fiora	S. 22
Zeigitag Axe	S. 26
Kennst du schon?	S. 30
Zuhause bei...	S. 31
Vergessen wie Brot schmeckt	S. 43
Dromo discovers deceit	S. 45
Blade Comic	S. 47
Chapeau covert Covers	S. 49
Im Zug mit Öni	S. 51

Rezension von Jerrys Kurs	S. 54
SBN-Award	S. 59
Bericht Pfaditag	S. 61
Werbung: Chapeaus Veloflicki	S. 64
Christmas Wonderland Vibes	S. 65
S´Marktplätzli	S. 68
Kennst du noch?	S. 69
Räubergschichtli	S. 72
SBN-Umfrage	S. 74
Pfadi St. Gallen - Appenzell	S. 80
Pfadi-Duo	S. 84
Horoskop	S. 85
Photostory	S. 86
Undatiert & Ununterschrieben	S. 100
Protokoll Kurzfilm	S. 104
Flick Comic	S. 107
SBN goes...	S. 108
APV-Ausflug	S. 119
TBT - SoLa Wölfe 2013	S. 122
Gedicht by Balix	S. 123
Persönlichkeitstest	S. 124
Odies Guetnachtgschichtli	S. 130
Rätselseite	S. 133

Kreuzwörterrätsel	S. 134
Klatsch und Tratsch	S. 135
Lösungen Rätselseite	S. 142
Lösungen Kreuzwörterrätsel	S. 143
Kontakte	S. 144
Impressum	S. 147



# Edi von der Redi

Wieder einmal SBN. Die letzte im Jahr 2021, bereits die sechste in der Coronazeit und die dritte mit der aktuellen Redi. Nachdem «Heiss & Fettig» und «Pfadilette» zwar das Pfadileben gefeiert haben, aber im Grunde einen bodenständigen Vibe transportierten, hebt die neue SBN ab getreu dem Seebuebe-Mindset. Die Schreibweise ist selbstverständlich absichtlich so gewählt. Nicht «Elite», nicht «élite», sondern «Elité». Wir wollten eigentlich einen deutschen Titel, aber schon Urcel wusste: «Man spricht Französisch».

Mit dieser Ausgabe wollen wir noch näher an die Sonne fliegen. Und natürlich nehmen wir euch mit. Fahrt mit Öni im Zug, feiert mit Odie Weihnachten, zelebriert mit der Piostufe die Movember-Schnauz-Challenge, lüftet mit Dromo die Geheimnisse der Abteilung und entdeckt mit eurer geliebten Redi den Weihnachtsmarkt in St. Gallen. Ihr könnt euch von exklusiven Perlen wie «Undatiert & Ununterschrieben» oder «Vergessen wie Brot schmeckt» entführen lassen, aber keine Angst: Am Ende des Tages warten zuverlässig eure Lieblingsrubriken «Zuhause bei», «Klatsch und Tratsch» oder die Fotostory auf euch.

Wir wünschen euch frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins nächste Jahr, das mit dem BuLa und dem 90-Jahre Seebuebe-Jubiläum (29.10.2022!) einiges bereithält.

Wir kommen nie wieder runter.

Eure Redi

# SeeBuebenNachrichten Edi von der Redi



„Just some regular, everyday, normal guys.“

# Wort der AL

Wer? Wie? Was? Wieso? Weshalb? Warum? Wer nicht fragt, bleibt dumm. Unter diesem Motto möchten wir euch in dieser Ausgabe im Namen der Transparenz einen Einblick in das Innerste der Abteilung geben. Denn wir beantworten die Frage, was denn alles so passiert, wenn neue Massnahmen vom Bundesrat beschlossen werden. Als erstes werden diese direkt auf der Seite von SRF analysiert und die Auswirkungen auf unsere Aktivitäten und Höcks abgeschätzt. Diese werden dann am nächsten Höck zusammen diskutiert, manchmal auch Mitten in der Woche. Die Stufen versuchen dann ihre Aktivitäten so anzupassen, dass sie schon PBS Schutzkonzept konform sind. Danach geht es normalerweise noch einmal 2-3 Tage, bis das Schutzkonzept bei uns ankommt und wir mit Sicherheit wissen, ob wir unsere Aktivitäten auch so umsetzen dürfen. Das Ganze ist nicht immer einfach und benötigt viel Flexibilität seitens der Leitenden in den Stufen, bei denen wir uns an dieser Stelle bedanken möchten!

Beim nächsten Mal gehen wir der Frage nach, wie sich die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren entwickelt haben.

Eure AL

Aloe & Stage

# Stufenbericht Biber

Und wieder ist ein Jahr vergangen! Bei uns in der Biberstufe war wie immer so einigelos. Was sicherlich nicht verschwiegen werden darf, ist der mächtige Zuwachs an Teilnehmenden in der jüngsten Stufe der Pfadi Seebuebe Goldach. Seit dem vergangenen Besuchstag diesen Herbst sind wir gut doppelt so viele Mitglieder wie vor einem Jahr!

Wir befinden uns im Jahre 1320 nach Christus. Das ganze Land ist von den Truppen des Ritters Wertold von Wüterich besetzt... Das ganze Land? Nein! Ein von unbeugsamen Bibern bevölkerte Pfadi hört nicht auf, Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die restlichen Bewohner des Ritterlandes, die als Leibeigene auf dem Feld von Ritter Wertold schuften müssen...

Nach den Sommerferien machten wir Bekanntschaft mit dem Bauernjungen Trenk. Dieser lebt mit seiner Familie auf einem kleinen Bauernhof. Der arme Vater, Haug vom Tausendschlag, ist ein Leibeigener des gemeinen Ritters Wertold. Er



muss hart arbeiten, um wenigstens das Überleben seiner Familie sicherzustellen. Als Haug wieder einmal die Fronabgaben an Wertold nicht bezahlen konnte, wird er festgenommen und muss als Strafe ein paar Tage im Kerker verbringen. Trenk kann das Ganze nicht mehr tatenlos mitansehen. Deshalb beschliesst er, sich in der Nacht mit seinem Schweinchen «Ferkel» von Zuhause davonzuschleichen. Trenk möchte in die weite Welt hinausziehen, Ritter werden und damit viel Geld für seine Familie verdienen. Wir Biber haben ihn auf seinen Abenteuern begleitet...



Auf Trenks Reise erlebten wir viele aufregende Dinge. Nach dem Verlassen des Bauernhofes, trafen wir eine lustige Gauklergruppe. Wir freundeten uns mit ihnen an und lernten akrobatische Kunststücke, witzige Lieder und rätselhafte Zaubertricks von ihnen. Somit verdienten wir uns in der nächsten Ritterstadt ein paar goldene Münzen. Anschließend hat Trenk Zink kennengelernt, einen Jungen in

seinem Alter, welcher eigentlich Ritter werden sollte. Er hatte aber Angst vor den ihm bevorstehenden Abenteuern und flüchtete deshalb immer von seinem Vater. Zink sollte bei seinem Onkel, dem Ritter Hans vom Hohenlob, als Knappe die Ritterlehre antreten. Dies war die einmalige Chance für Trenk auf eine Burg zu gelangen und dort ebenfalls zum Ritter ausgebildet zu werden. Infolgedessen traf Trenk mit Zinks Vater eine Abmachung, dass statt seines Sohnes Trenk in die Ritterlehre beim Hans vom Hohenlob geht. Gesagt, getan, und so gelangte Trenk auf eine echte Ritterburg.

Auf der Burg angekommen, mussten wir alle zuerst unsere Fähigkeiten als zukünftige Ritter beweisen und zeigen, dass wir der Aufgabe als Knappe auch wirklich würdig waren. Dazu bastelten wir Schwerter, demonstrierten unsere Wurfkraft im Tannenzapfenschiessen und besiegten eine Gruppe von gemeinen Räufern in einem Nummerngame. Anschließend wurden wir von Hans vom Hohenlob feierlich auf seiner Burg aufgenommen. Die Ausbildung konnte beginnen!

Die Ausbildung zum Ritter bestand aus mehreren Lektionen. Diese waren alle in einem Stempelbuch aufgeführt. Nachdem wir auf der grossen Burg angekommen waren, bestand die erste Mutprobe darin, alleine in den Wald zu gehen und dort einen gemeinen Räuber zu fangen. Dieser war nämlich in die Schatzkammer des Ritters Hans vom Hohenlob eingedrungen und hatte viele Goldstücke gestohlen. Zusammen mit Trenk verliessen wir die Ritterburg durch einen Geheimgang. Anschlies-

send gruben wir tiefe Fallen im Wald, in denen später der hinterlistige Ganove hineintappte. Wir überwältigten ihn und fragten, wo er das geraubte Gold aufbewahrte. Niedergeschlagen führte uns dieser anschliessend zu seiner Beute, bei der sich auch der Schatz des Ritters vom Hohenlob befand.

In der nächsten Lektion kündete der böse Ritter Wertold von Wüterich ein Ritterturnier an. Er wollte Trenk und Hans vom Hohenlob zu einem Duell herausfordern. Der Gewinner sollte alle Ländereien des Ritterlandes erhalten. Deshalb trafen wir verschiedene Vorkehrungen



für's bevorstehende Turnier. Unter anderem malten wir Zielscheiben fürs Speerwerfen, backten Ritter-Grittibänze und bastelten Wimpel als Dekoration. Natürlich übten wir uns auch nochmals ausgiebig in der Kunst des Schwertkampfes.

Schlussendlich kam der grosse Tag der Entscheidung! Ritter Wertold von Wüterich kam auf die Ritterburg und das Turnier um die Ländereien konnte beginnen! In Form von verschiedenen Spielen erkämpften wir uns ein Gebiet nach dem anderen auf der Karte zurück. In der Stafette, dem Ritterquiz oder beim Hufeisenwerfen demonstrierten die Biber ihr Können als Ritter und trieben Wertold immer weiter in die Enge. Mit vereinten Kräften konnten wir ihn besiegen und die Ländereien zurückerobern.

Für euren Einsatz in diesem Jahr möchten wir euch herzlich danken! Ihr habt gut gekämpft und euren Mut bewiesen. Bereits jetzt freuen wir uns auf die Aktivitäten mit euch im neuen Jahr und die bevorstehenden Abenteuer!

*«Fröhlich sei der Ritterbund, fehlerfrei die Tafelrund!»*

Für das Leitungsteam der Biber

Legolas

# Stufenbericht Wölfe

Wir erinnern uns an den letzten Stufenbericht der Wölfe, oder doch nicht? Länger ist es her, dass über den Alltag der Wölfe in der SBN berichtet wurde.

Direkt nach dem SoLa stürzten sich die Wölfe in ein neues Abenteuer. Sie wurden von Architekten besucht. Nichtsahnend machten wir uns an die Umgestaltung von Goldach. Einiges soll erneuert und umgebaut werden. Schwerpunktthema war die neue Bankfiliale der Firma „money<sup>2</sup>“. Auf die Bedürfnisse und Angewohnheiten der Angestellten wurde grossen Wert gelegt. Für das grosse Vorhaben brauchten wir neue Mitarbeitende. Die Auswahlkriterien kamen uns schon etwas gspässig vor, dachten uns aber nichts dabei, denn Architekten sind ja manchmal auch spezielle Menschen.

Der Neu-Angeheuerte ist eine Putzkraft in der besagten Bankfiliale. Er brachte uns ein Dokument, welches wir unbedingt reinigen sollten, da ihm ein Tintenfässli darüber ausgeleert ist. Kaum ist das Dokument wieder lesbar, sind die Architekten und die Putzkraft verschwunden. Wir folgten den Spuren und wurden gerade noch Augenzeugen eines spektakulären Bankraubes.

Nach diesem Verbrechen haben wir lange nichts mehr von den Architekten gehört. Der Nationale Schnuppertag, Vereine vereint und Schulferien kamen uns dazwischen. Direkt nach diesem langen Unterbruch wurden wir eingesperrt. Im Gefängnis neben dem Pfadiheim haben sie uns untergebracht. Die Architekten waren ebenfalls dort. Es stellte sich also heraus, dass die Architekten in Wirklichkeit die Bankräuber waren. Sie benutzten die Wölfe, um an sensible Daten der Bank heranzukommen und somit waren allesamt mitschuldig an diesem Überfall. Dank unseren Pfadikennnissen und den ganzen schlaun Köpfen der Wölfe, schafften wir den Ausbruch aus dem Gefängnis. Von da an waren wir auf der Flucht.

Ein besinnlicher Abend beim Grossen Wolf hat uns geholfen, die Gruppendynamik zu stärken. Er hat mit uns das Wölfliversprechen abgelegt, doch anscheinend hat es den Bankräubern an diesem Abend nicht sonderlich geholfen, denn schon die Woche darauf gab es Unstimmigkeiten. Die Karte, die zeigte, wo das Geld des Bankraubes versteckt worden war, ist nicht mehr aufzufinden. Anhand eines sportlichen Turniers in der Turnhalle wurde um das weitere Vorgehen gespielt.

Da das Geld des Banküberfalls nicht mehr aufzuspüren war, entschieden sich die Bankräuber für einen weiteren Überfall. Dieser gelang jedoch nur teilweise. Viel wichtiger ist aber, dass die Meinungsverschiedenheiten der Bankräuber dadurch wieder ausgebügelt wurden. Mit dem frisch gestohlenen Geld haben die Bankräuber alle Wölfe ins Kino eingeladen.

Als es doch nochmal um das Geld des Banküberfalls ging, sind die Bankräuber einfach nicht aufzufinden. Sie haben die Karte unter sich aufgeteilt und sind alleine auf die Suche, die Wölfe nichts ahnend in einem Nummerngame zurückgelassen, doch so schlau wie die Wölfe sind, haben sie die Bankräuber aufgespürt. Die Bankräuber hatten keine andere Wahl und haben den Zaster natürlich unter allen Anwesenden gleichmässig aufgeteilt.

Dies war das Abenteuer in das die Wolfsmeute im zweiten Semester des Jahres 2021 verwickelt war.

Üses Bescht

Für das Leitungsteam der Wölfe

Flick



# Stufenbericht Pfader

Beschäftigt. Dieser beliebte Whatsapp-Status-Spruch trifft gut auf die Pfaderstufe seit den Sommerferien zu. Bis zu den Herbstferien fanden Heimtag, Seebuebefest, Pfaditag, Schnuppertag und Vereine vereint statt. Da die meisten dieser Aktivitäten eine eigene Mottoeinkleidung hatten oder eine Mottoeinkleidung nicht möglich war, beschlossen wir, unsere „freien“ Aktivitäten dafür mit einem besonders kostümintensiven Motto auszugestalten. Die neuen Ganzkörper-Tierkostüme eigneten sich perfekt und so entstand das QP „Bauernhof“: Zuerst halfen wir dem Bauer Gulliver, seine entflohenen Tiere wieder von der Rückkehr zu überzeugen, nur um am Ende zu merken, dass der Bauer seine Tiere nicht gut behandelt. Das QP endete damit, dass Gulliver mit Wasserballonen für seine Taten bestraft wurde.



Nach den Herbstferien starteten wir direkt mit der Seebuebemeisterschaft, dem jährlichen Kräftenessen der Fähnli. Am Samstag fand der Postenlauf statt und am Sonntag das Geländespiel im Horner Wald. Bis Anfang März findet die Kreativchallenge statt, an deren Ende der Gesamtsieger bekanntgegeben wird. Gepard, Siegerin von 2019, hat sich dabei in die Poleposition gebracht, aber entschieden ist noch nichts. Unser aktuelles QP lautet „Wahlkampf in Sugma City“. Unserem alten Freund Didi, mittlerweile Bürgermeister der Kleinstadt Sugma City, droht die Abwahl, weil der aus dem SoLa bekannte Gaukler ihn dank seines Charismas zu

übertrumpfen droht. Zu Beginn war es noch klar, dass wir Didi in seinem Wahlkampf unterstützen, doch seit sich beim Sportturnier in der Turnhalle der Gaukler als Maskottchen verkleidet an uns rangeschlichen und uns ein unmoralisches Angebot gemacht hat, Didi mit ihm zu betrügen, stecken wir in der Zwickmühle. Das Problem wird sich vermutlich erst im nächsten Jahr lösen. Zur Auflockerung führten wir Ende November noch das Pfaderversprechen durch.



Allzeit bereit!

Für das Leitungsteam der Pfaderstufe

Ché





# Stufenbericht Pios

Die Pio-Stufe hat eine grossartige und erlebnisreiche Zeit hinter sich. Hier ein paar kleine Einblicke:

Als Teilnehmende dürfen wir selbständig Aktivitäten planen und auch durchführen. Um uns etwas Nices für den Pioturm im BuLa zu gönnen oder eine kostenpflichtige Aktivitäten zu finanzieren, haben wir letztes während Wind und Wetter die Gärten von Bischofs und Propys wieder auf Vordermann gebracht.



Als es noch wärmer war, erlebten wir gemeinsam eine Bachwanderung durch die Goldach. Für den Einstieg in der Martinsbrücke mussten wir bereits das erste Mal abseilen. Weitere Facca-Übungen waren Schlittschuhlaufen im Lerchenfeld mit anschliessendem Gönnen im BK, der Escape Room der Wölfe und die selbstgebaute Wasserrutsche am Dammweg.



Allzeit Bereit und stay fresh!

Für die Piostufe, Flagg



P.S. Im November haben wir uns gemeinsam als Piogruppe dazu entschlossen, uns einen Monat lang nicht zu rasieren. Das Ergebnis wollen wir euch natürlich nicht vorenthalten...





# Stufenbericht Rover

Wir befinden uns im Jahre 61 vor dem 150 Jahre Jubiläum. Der Pfadialltag der Leitenden ist von langwierigen Höcks und dem Ausschneiden von hunderten Geländespielressourcen besetzt. Der ganze Pfadialltag? Nein! Ein von unbeugsamen Rovern bevölkertes Team hört nicht auf, dem repetitiven Trott Widerstand zu leisten.

So ist unsere Aufgabe als Roverstufenleitung die Leitenden aus ihrem Höckalltag rauszuholen und sie als Teilnehmende in überraschende Aktivitäten zu werfen! Wie divers diese sein können, zeigen die letzten Wochen.

Monatlich finden wir Rover am ersten Freitag zur Roverbar 2.0 zusammen. Bei Speis und Trank aus der grossen Schatztruhe quatschen wir über Job, Schule, Studium – übers Leben neben der Pfadi eben. Highlight des letzten Roverbar-Quartals: Der neue TWINT-QR-Code, den Nuit uns Rovern zum Seebuebefest schenkte.

Wie gewohnt fanden wir Rover dann im November zum grossen Roversportturnier zusammen. Unter dem Motto «The holy Trinity» kämpften Pios und Rover um Ruhm, Ehre, den Segen Onestos und vor allem um Startelfplätze an der Rovernolleyballnacht. So ergab sich ein bis in die Haarspitzen motiviertes Spitzenteam, welches am



traditionellen Volley-Wettkampf zwischen St. Galler Roverrotten teilnehmen sollte. Leider steht kein neuer Pokal in unserem Heim – der Anlass fand doch nicht statt.

Im Dezember schlossen wir das Jahr dann spirituell ab und trafen uns zur Roverwache. Fackeln und Kerzenlicht führten unsere Rotte in kleinen Gruppen von Untereggen zur Goldach hinunter. Mit dem Ziel, das eigene Bewusstsein zu sich und anderen zu schärfen, diskutierten wir mit spannenden Fragen, fanden zur rohen Natur zurück und feierten unser Zusammensein mit dem Feuerritual.

«Are you not entertained?»

bewusst handeln!

Für das Leitungsteam der Roverstufe

Jerry

\*An dieser Stelle sei noch angemerkt, dass ich die Asterix-Idee vor Legolas hatte... elender Nachmacher!

# Heimteam Bericht

## Rasen betreten verboten

Wie jeden Tag machte das Heimteam letzten Samstag einen Kontrollgang durch die Grünanlagen rund ums Pfadiheim. Wir wechseln uns jeweils ab, so dass jeder die gleiche Chance hat, das üppige Grün zu bestaunen, die Flora und Fauna zu geniessen und bei den geschaffenen Räumen der Biodiversität zum Rechten zu sehen. Fango war eingeteilt und Baboon auf Piket abrufbereit, falls es einen Notfall gibt. Normalerweise ein Routinespaziergang, doch diesmal kam es anders.

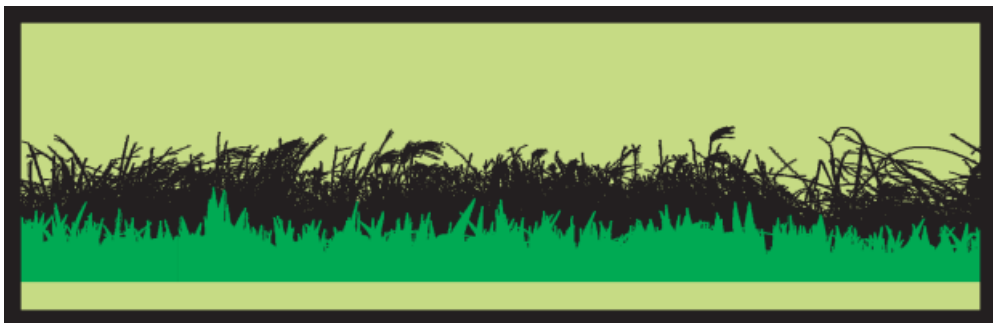
Kaum im Pfadiheim angekommen, war ihm sofort klar, dass nichts wird aus seinen Wochenendplänen. Dabei war der Guetzliteig bereits kühl gestellt und wartete nur noch darauf, ausgerollt, ausgestochen und gebacken zu werden. Doch das hatte jetzt zweite Priorität. Dank seiner Ausbildung als Gärtner hatte er gelernt, mit solchen Situationen umzugehen. Schauen. Denken. Handeln.

Was er sah, war ein Bild des Obergrauens. Die Wiese, welche erst im Sommer total saniert wurde (die SBN berichtete), war komplett zerstört. Wo einem einst der englische Rasen unter den Füßen kitzelte, war ein einziger Sumpf. Der Hang, für deren Pflege er extra einen Sommer lang auf der Alp eine Ausbildung machte, glich einer Schlammlawine. Matsch so weit das Auge reichte.



Ein innerer Konflikt baute sich in ihm auf: Einerseits will er den Kindern, die am Spielen im Dreck so viel Spass zu haben schienen, die Freude daran nicht nehmen. Andererseits steckte bereits so viel Schweiß, Tränen und 1:50 Gemisch (es gab da mal einen Unfall) im Rasen, dass es einfach schmerzhaft war, ihn so zu sehen. Doch halt, er musste diesen Zwiespalt zwischen Gefühl und Vernunft nicht allein lösen. Er hat ein ganzes Team, das ihm zur Seite steht: Das Heimteam.

Sofort wurde eine Krisensitzung einberufen. Das Zoommeeting mit dem BAFU war wenig hilfreich. Wir mussten die Sache selbst angehen. Einige Brainstorms später hatten wir uns auf einen – ganz pfadilike – ganzheitlichen Ansatz geeinigt, der jedoch Top-Down vermittelt wird. Konkret werden wir als erstes die Leitenden in einem Workshop für das Thema sensibilisieren. Acele wird in 3x4 Lektionen das nötige Wissen vermitteln. Danach darf man sich das Grasgrüne L auf die Uniform sticken und ist berechtigt, die Theorie und Praxis für das neue Spez-Abzeichen den TN zu vermitteln. Womit wir schon beim Punkt 2 unseres fünfstufigen Planes sind:



Die restlichen Stufen sind schnell erklärt: sähen, düngen, mähen. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesen Schritten nächstes Jahr das Seebuebefest auf einer wunderbar saftig grünen Wiese feiern können.

Wir wünschen allen schöne Festtage.

Fürs Heimteam

Spice



# Milité

Enjoy the view!



# HeLa A-Z

Das A-Z fasst die wichtigsten Geschehnisse des HeLa 2021 in Gossau zusammen.

- A wie auf dem Dancefloor die Lagerregeln an den Mann bringen
- B wie Beschwerden über die Übernachtung im Wald
- C wie Canyon-Wettrennen im Säntispark
- D wie Demütigung der gegnerischen Teammaskottchen
- E wie Every Limbo boy and girl, all around the limbo world
- F wie Focaccia von Stromboli, nur einer von vielen Lagerköchen
- G wie Gell de Drüükönigschueche hend mir scho chöne esse?
- H wie Hoi zeme, i bi de Beam.
- I wie Inception. Haben wir den Film eigentlich auch geschaut?
- J wie Jetzt ehrlich, wem ghört die Unterhose?
- K wie Kommandozentrale des Escape-Raumes
- L wie Lassospiel leichtgemacht by Sisyphus
- M wie Mann bini di verschisse Raupe Nimmersatt oder de Regebogefisch?
- N wie Nudlesalot? Wäschemo doch eifach d Älplermagrone ab!
- O wie Okaaaaaay lets go!
- P wie Partykönig von Hawaii
- Q wie Quizze? Nein, in der SBN Hawaii sind nur Hinweise zum Motto.
- R wie Rorschach Bahnhof, Abfahrtsort der Yacht
- S wie Stellung halten/Reinspringen/Fahne holen:Indoornummerngame
- T wie Trunkäbold (Er hets wölle. Er hets mir gflüsteret.)
- U wie Unordnung im Leitendenstübli vs. Unordnung im Gepäckraum
- V wie Volto! Chum emol do ane, i han ghört du weisch wo mis Tierli isch...
- W wie Wart, mir dörfed imfall nünt Kochets in Kompost tue!
- X wie X-facher Preisaufschlag auf Wasser und Strom
- Y wie Yumbo Yumbo, Häuptling der Maoli
- Z wie Zzzzzz. Wenn chunnt die Pizza?

# Zeigitag Fiora

Das Fest der Liebe und des Kaufrasches steht vor der Tür und wir von der SBN-Redi lassen es uns nicht nehmen, unserer Leserschaft eine ordentliche Bescherung zu bereiten. Ganz im Sinne des Mottos von „SBN Elité“ hat die Redi keine Kosten und Mühen gescheut, euch an Weihnachten mit einer brandneuen Rubrik zu verwöhnen. Denn ihr, liebe Leserinnen und Leser, habt nur das Beste verdient.

Ich darf präsentieren: Der „SBN Zeigitag“. Eine Rubrik, bei der ein Mitglied unserer Abteilung euch fünf ausgewählte Gegenstände aus deren Privatleben von höchster Bedeutung für die porträtierte Person vorstellt: Die sogenannten Essentials.

In dieser Ausgabe gewährt Fiora der SBN als erstes Presseteam überhaupt einen



exklusiven Einblick in ihre fünf Essentials. Sie ist als Leiterin in der Biberstufe tätig und tritt den heutigen Zeigitag mit einer Mischung aus Erinnerungsstücken und symbolträchtigen Gegenständen an.



## #1 Der Elefant



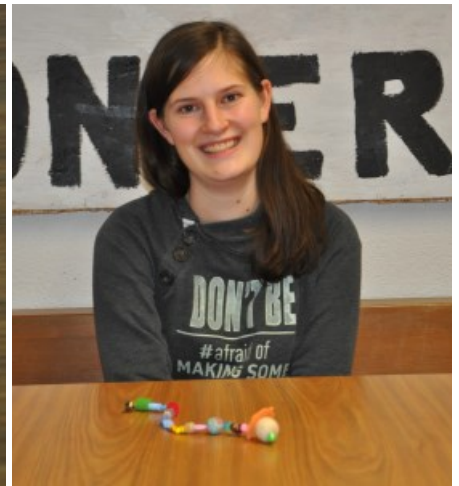
Der Elefant steht für mein Lieblingstier. Zuhause sammle ich sehr viele Elefantenfiguren. Ich habe selbstgebastelte von meinen Geschwistern, Stofftiere und auch einen goldenen. Sie alle dienen hauptsächlich der Dekoration meines Zimmers. Dieser ist hier ist der erste, den ich mir von meinem eigenen Geld geholt habe. Das muss in der vierten Klasse, also vor etwa neun Jahren, gewesen sein. Gekauft habe ich ihn im Zollibolli in Rorschach.

## #2 Das Sparschwein



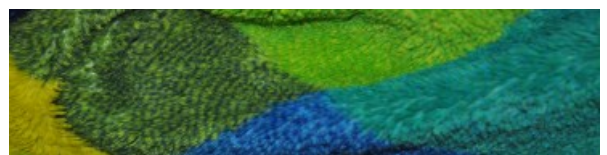
Das Sparschwein (leider kein Elefant) habe ich dieses Jahr zur Firmung geschenkt bekommen, weil ich mir eine E-Harfe wünsche. Das Interesse für die elektronische Variante habe ich vor eineinhalb Jahren durch meine neue Harfenlehrerin entdeckt, denn ich spiele schon seit bald zehn Jahren keltische Harfe. Wenn ich im bisherigen Tempo weiterspare, kann ich sie mir vielleicht bereits in einem halben Jahr kaufen. Das Sparschwein steht ausserdem für meine Hingabe zur Musik.

### #3 Die Raupe



Diese Raupe habe ich in der zweiten Oberstufe gebastelt, als ich als Fachfrau Betreuung in der Kita in St. Georgen schnuppern war. Dort habe ich das erste Mal richtig mit Kindern gearbeitet und sofort gemerkt, dass ich später einmal einen Beruf in dieser Richtung ausüben möchte. Mein Ziel ist es deshalb, an der Pädagogischen Hochschule studieren zu gehen.

### #4 Die Flauschdecke



Diese Decke habe ich vor drei Jahren von meinen Eltern zu Weihnachten bekommen. Ich bin eben ein ziemlicher „Gfröörli“. Weil ich so schnell kalt habe, muss sie natürlich flauschig sein. Die Decke hat Ärmel, weil ich eine richtige Leseratte bin und so beim Lesen im Bett das Einkuscheln nicht im Konflikt mit dem Buchhalten steht. Die Decke benutze ich allerdings nur als Ergänzung zur normalen Bettdecke. Wie gesagt, mag ich es gern mollig warm.

## #5 Der Magnet



Der letzte Gegenstand hat offensichtlich mit der Pfadi zu tun. Sie ist nun mal schon lange ein grosser Teil meines Lebens, denn ich bin schon als kleiner Biber mit dabei gewesen. Es handelt sich bei meinem letzten Gegenstand um einen Magnet in der Form eines Puzzleteils. Ich habe ihn im Rahmen der Firmvorbereitung gebastelt. Man musste etwas darauf zeichnen, das sehr wichtig für einen persönlich ist. Links oben habe ich ein typisches Bulldogge gezeichnet. Den Magneten habe ich am Heizkörper in meinem Zimmer aufgehängt.

Für die Redi

Balix



# Zeigitag Axe

SeeBuebenNachrichten Zeigitag Axe



Auch Axe wird uns heute mit seinen fünf Essentials verwöhnen. Als erfahrenstes Mitglied des Leitungsteams der Pfaderstufe hat er schon so einige Erinnerungen und Andenken auf dem Buckel, was ihm die Auswahl seiner Essentials nicht gerade leicht macht. An den Zeigitag hat er seine Persönlichkeit trotzdem kompakt in der Form von fünf Gebrauchsgegenständen der Premiumklasse mitgebracht.

## #1 Die BuLa-08-Krawatten



Die beiden Krawatten sind aus meinem zweiten Pfadilager, nämlich dem BuLa, das 2008 auf der Linthebene stattfand. Die Blaue ist vom gesamten Bundeslager, die Gelbe aus unserem Unterlager „Vitae“. Jeder kann sich noch an die Geschichte vom Sturm erinnern. Vom Rest kann ich leider nicht viel erzählen. Mit neun Jahren war ich noch zu klein, um mich daran erinnern zu können. Zuhause habe ich die zwei neben allen anderen Krawatten meiner Sammlung vor dem Fenster aufgehängt. Zu jeder einzelnen gibt es eine Geschichte.

## #2 Der Köder



Damit habe ich meine bisher grösste Regenbogenforelle gefangen. Sie war 49cm gross und etwa 2.5kg (!) schwer. Der Fang ist mir bei einem Angelausflug an den Wäggitalersee gelungen. Seit diesem Ereignis darf niemand anderes ausser mir den Köder benutzen. Ich gehe öfters mal Fischen: Im Sommer häufig am Bodensee, im Winter Eisfischen an zugefrorenen Seen. Machado und Haddock sind immer mit dabei. Für dieses Jahr ist wieder Eisfischen am Öschinensee mit Übernachtung im Internationalen Pfadizentrum in Kandersteg geplant.



### #3 Der FCSG-Schal



Diesen Schal habe ich an meinem ersten Spiel des FC St. Gallen von meinem Gotti bekommen. Das war vor etwa 14 Jahren, als man noch im Espenmoos gespielt hat. Normalerweise hängt der Schal daheim im Schrank neben meiner originalen FCSG-Windjacke. Früher war ich oft im Espenblock. Heute gehe ich zwar nicht mehr regelmäßig ins Stadion, aber ich interessiere mich immer noch für den Fussball und schaue mir die Spiele von zuhause aus an.

### #4 Die Taschenlampe



Das ist meine Taschenlampe. Gibt's noch fragen? Ich habe sie mir vor zwei Jahren gekauft, weil mir 3000 Lumen (Masseinheit für Lichtleistung) zu wenig waren. Im Dunkeln bekomme ich nun mal schnell Angst. Bei meinem Modell handelt es sich um eine akkubetriebene LED Lenser X21R mit 5000 Lumen (sehr hell) und 700m Reichweite (sehr weit). Mit ihren 1.3kg und gut 41cm ist sie allerdings etwas unhandlich. Hauptsächlich benutze ich sie für die Pfadi, fürs Nachtfischen und zum Arbeiten. Als Stromer ist sie mir auf der Baustelle ein praktischer Scheinwerfer.

## #5 Das Chefmesser



Das Messer habe ich mir gekauft, weil ich gerne koche und dies lieber mit einem scharfen als einem stumpfen Messer tue. Es ist handgeschmiedet und im Vergleich zu einem normalen Küchenmesser ziemlich schwer. Weil ich es in Deutschland bestellt habe, war eine unverschämt hohe Zollsumme auf dem Paket drauf. Eine Frechheit, aber dafür ist es Premiumqualität. So habe ich für das Ende meiner Leiterkarriere schon vorgesorgt, denn dann würde ich nämlich gerne mit meinem Küchenmesser als Lagerkoch ins SoLa mitgehen. Tomaten lassen sich übrigens besonders gut damit schneiden. Es war eine solche Freude, selbst extrem weiche Tomaten sauber schneiden zu können, dass ich mich die ersten drei Tage nach der Ankunft des Messers ausschliesslich von Tomatensalat ernährt habe.

Für die Redi

Balix

# Kennst du schon?

**Wer bist du?**

Alyssa Ege, Untereggen, 30.12.2012

**Stufe, Rudel:** Wölfe, Balu

**Aktuelle Klasse:** 2. Klasse

**Lieblingstier:** Ein Vögeli!



**Seit wann bist du in der Pfadi? Wie bist du dazu gekommen?**

Am Schnuppertag gleich nach dem Jägersommerlager, also 2019. Meine Eltern haben mich darauf aufmerksam gemacht und ich musste mich nach dem Schnuppern dann entscheiden: Pfadi oder Cevi...

**Was gefällt dir an der Pfadi? Was machst du am liebsten?**

Ich liebe den Wald und alle Abenteuer, die man im Lager oder auch am Samstag dort erleben kann!

**Was willst du im «echten» Leben einmal werden? Was in der Pfadi?**

Ich bin noch nicht ganz sicher aber Tierärztin oder Künstlerin wäre ganz cool.

**Bisherige Lieblingserinnerung in der Pfadi?**

Wir waren dieses Jahr im Pfingstlager ganz weit oben auf dem Berg und haben dort gezeltet. Wir haben über den ganzen See gesehen! Meine schönste Erinnerung ist also der Sonnenuntergang alle zusammen im PfiLa 2021.

**Möchtest du noch etwas sagen?**

Ich will so lange in der Pfadi bleiben wie möglich!!



# Zuhause bei...

SeeBuebenNachrichten Zuhause bei...

„Na los! Kommt herein in die gute Stube!“ Sisyphus kann es kaum erwarten, uns seine Butze zu präsentieren. Bereits hinter der Eingangstüre erwartet uns die erste von vielen Überraschungen in dieser Wohnung. Oder besser gesagt: gleich 24 Stück. Denn hier hängt der hausgemachte Adventskalender von Sisyphus.



„Heute bin wieder mal ich dran!“, ruft er uns ganz enzückt zu und stürmt zum Säckchen mit der Nummer 11. Es stellt sich jedoch heraus, dass Sisyphus jeden Tag das Törchen öffnen darf. Das Glänzen in seinen Augen bleibt trotzdem.

„Schaut her, den hab ich selbstgemacht!“, prahlt der stolze Schreiner vom Esstisch aus. „Den hab ich aus der schönsten und grössten Räuhereiche im ganzen Land gezimmert!“, sprudelt es aus ihm heraus.



„Nehmt Platz! Ich habe frische Croissants gebacken!“ Sisyphus will uns mit seiner französischen

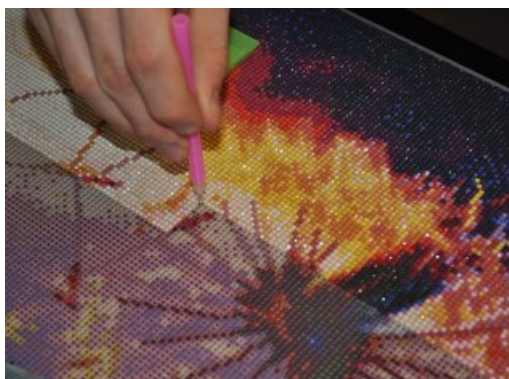
Backkunst verwöhnen. Es wäre unanständig, dieses feine Angebot abzulehnen. Wir nehmen dankend an.





Auf dem Sofa im Wohnzimmer entspannt Sisyphus gerne mal. Jetzt ist er dafür aber zu aufgeregt, weil Besuch da ist. „Uh-uh ah-ah! Seht mal, ich bin ein Äffchen!“

Diesen Rückzugsort nutzt er jedoch auch, um seinen Geist zu schmieden und sich weiterzubilden. Die Lektüre ist dabei meistens welttoffen und anspruchsvoll. Er kann sich jedoch nur bei Totenstille völlig konzentrieren, deshalb schaut er meistens dann doch bloss die Bildchen an.



„Ich arbeite auch gerne an meiner Feinmotorik und stelle meine Geduld auf die Probe!“, behauptet er. Mit dem rosa Glitzerstick ist im Handumdrehen auf jedes Feldchen ein Steinchen geklebt. Am Schluss passt jedes Teil zusammen. „Alles muss perfekt sein!“, flüstert er uns gedankenverloren zu.

Täglich von sieben bis acht Uhr darf Sisyphus vor der Glotze sitzen. Heute gibt's Peter Pan. „Wie schön wäre es, wenn Peter mich eines Tages am Fenster abholen würde und wir gemeinsam nach Nimmerland fliegen könnten, an den Ort, wo man nie erwachsen wird und ich immer so bleiben kann, wie ich will...“



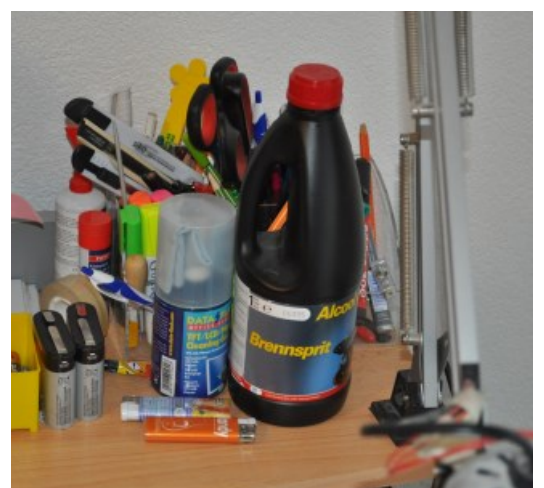


# SeeBuebenNachrichten Zuhause bei...

Hier steht er jeden Abend am Balkonfenster und hofft insgeheim auf eine Einladung zu einem Abenteuer mit seinem Idol. Er spüre jeweils die laue Nachtbrise, wie sie ihn im Flug um sein flatterndes Nachthemd streiche...



Ehe wir uns versehen, sind wir in Sisyphus' Zimmer gelandet. Hier bewahrt der Bastelfanatiker unter anderem seine Mikrokontroller-Sammlung, Lötkolben und weitere Bastelutensilien der kleinen Art auf. Weil seine Leuchtsirene magnetisch ist, hält sie auf fast allen Oberflächen (siehe Foto).



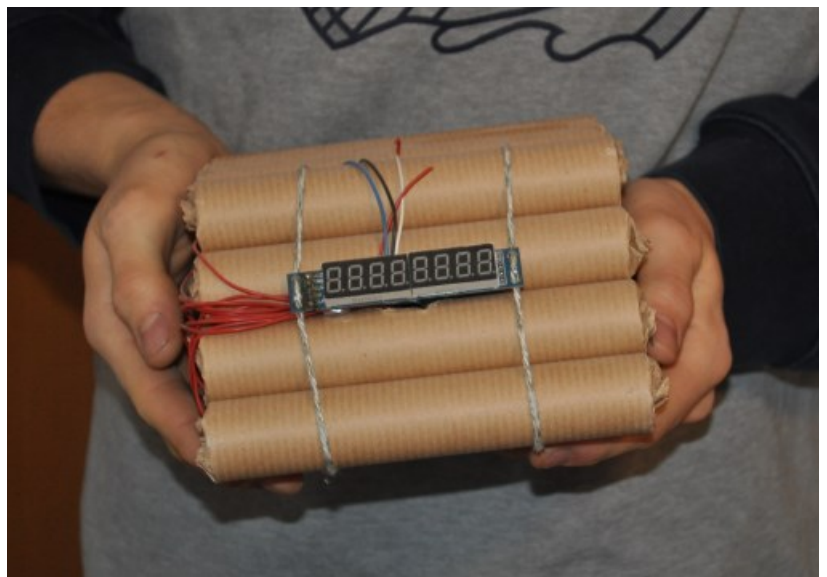


Die überdimensionalen Scheinwerfer verfolgen Sisyphus auch im Schlaf(-zimmer) und sind im ganzen Gebäude verteilt. Mit der Zuhause-bei-Kamera gelang es uns, ein paar besonders schöne Exemplare in ihrem natürlichen Habitat (auf dem Kleiderschrank) einzufangen.



„Die Vielfältigkeit der Anwendungsbe-  
reiche meiner hausgemachten Gum-  
mis sind gigantisch“, strahlt Sisyphus.  
Ein alter Velopneu aus seinem Fundus  
und ein paar einfache Handgriffe rei-  
chen dem geschickten Erfindergeist  
völlig aus, um einen simplen Ge-  
brauchsgegenstand zu kreieren.

Seine detailgetreuen Replikat  
vermögen selbst das geübte  
Kennerauge zu täuschen. Das  
Dynamit ist aus Knete und  
Packpapier, die Zeitschaltuhr  
dafür original. Die Eigenkreati-  
on ist ein echter Banger.







Wie jeden Morgen um Punkt 9:00 Uhr muss Sisyphus sein Moccajogurth zu sich nehmen. „A Moccajogi a day keeps the doctor away“, pflege er immer zu sagen.

Nach der kurzen Stärkung brechen wir mit seinem Trotinet zum Bastelparadies auf. „Wooo-whooo!“ Sisyphus flitzt im Flur an uns vorbei. „Ich hab noch so viel, dass ihr sehen müsst!“, hallt es durch das Untergeschoss.

Endlich sind wir da. Die Bastelstube des Krä-mers ist bis oben vollgestopft mit dem Stoff, aus dem Bubenträume gemacht sind. In einer Ecke steht eine eigens eingerichtete Küche, ein paar Konserven Fertigfutter und einen Eimer, für den Fall, dass er dem Zauber des Raumes verfällt und ihn wieder einmal für Wochen nicht verlässt. „Hier bin ich am allerliebsten“, seufzt er. „Die Bastelstube gibt mir so viel. Sie ist so verständnisvoll und gütig.“







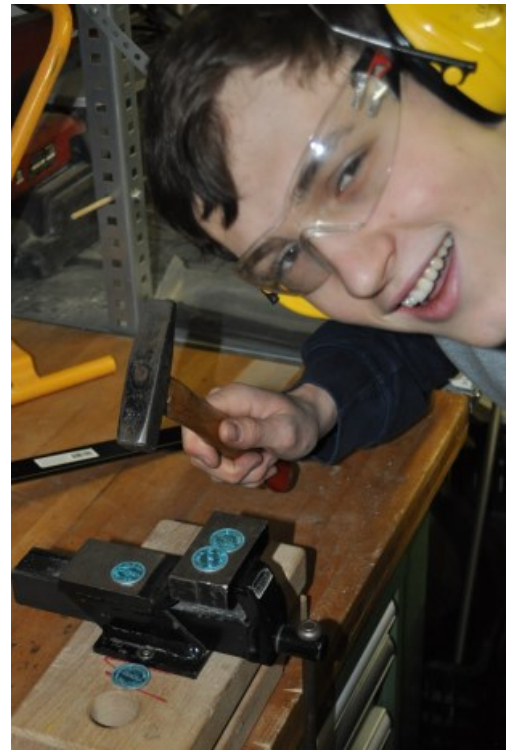
„Diesen Hut setze ich mir auf, wenn ich eine Denk-Blockade habe. Trotz der grossen Fläche, die er von meinem Kopf bedeckt, fühle ich mich immer so, als würde er mich frei machen und meinen Kopf für neue Ideen öffnen“, erklärt er uns.

Auf diesem Bild sieht man Sisyphus` Veranlagung für Agrikultur. Mit Kakteen kann er sich besonders gut identifizieren. „Die Kakteen und ich haben gemeinsam, dass wir beide so pflegeleicht sind. Wären´s die andern doch bloss auch...“



Für seine One-Man-Band-Sessions kann seine Bastelstube auch zu einem Proberaum umfunktioniert werden. In seinem Bandprojekt tobt er sich gerne musikalisch aus. „Die Gitarre ist mein Baby. Sie begleitet mich, wo auch immer die Strasse mich hinführt.“ Extra für uns trägt er uns eine Kostprobe seines Lieblingsliedes *Heute hier, morgen dort* vor: „Fragt mich einer warum, ich so bin, bleib ich stumm, denn die Antwort darauf fällt mir schwer...“

Falls ihr euch schon einmal gefragt habt, woher die vielen Milchmünzen im Pfadiheim kommen: Hier seht ihr, wie diese von Sisyphus geschmiedet und geprägt werden. „Wer den Milchtaler nicht ehrt, ist des Seebuebe-Dollars nicht wert!“, belehrt uns der Krämer.



„Schaut, wie einfach ich meine ganzen Maschinenkoffer mitnehmen kann! Der Klippverschluss von *Bosch* ist wirklich feinste Ingenieurskunst... Voll genial!“

Hier zeigt Sisyphus stolz seine Einreibe für den Geilen-Scheiss-Award: Es ist ein Messinggong aus dem Alten China. Wenn er den Schwengel schwingt und ihn auf den handgemachten Gong niedersausen lässt, bebt der Boden von Goldach bis nach Beijing. Was haltet ihr vom ehrwürdigen China-Gong? Bewertet ihn jetzt und [stimmt hier ab!](#)







„Ich verspüre eine solche Freude beim Umlegen dieses Schalters, doch der Hausmeister war das letzte Mal sehr verärgert... Soll ich es wirklich tun?“

„Auweiaaaa! Der Hausmeister hat mich erwischt und Mami hat mich wieder in den Keller gesperrt! Sie dachte wohl, das werde mir eine Lehre sein... Wenn die nur wüssten, das ich es das nächste Mal genau gleich tun werde!“, brüllt er hinter den Gitterstäben hervor.



„Ahh, der nächste Schalter... Was dieser hier wohl bewirkt? Ich werde doch nicht etwa...“





Mit dem Üben fürs Kinderwagen-Stossen könne man nicht genug früh anfangen, findet Sisyphus. „Man weiss ja nie!“ Der Familienplanung blickt er aber gelassen entgegen. „Es ist, wie´s ist, es kommt, wie´s kommt, es geht, wie´s geht...“, hätte schon sein Grossvater zu sagen gepflegt. Wir wollen wissen, ob er eines Tages Vater werden möchte. „Ach, wisst ihr, eigentlich habe ich doch bereits Frau und Kind“, seufzt er verträumt. „Meine grosse Liebe ist die Musik und die Gitarre ist unser Baby. Wir brauchen nur uns Drei und das bleibt vorerst auch so“.

Nun geht es auch schon wieder mit dem Lift in den zweiten Stock. „Steigt ein, ich fahre!“ Der jugendliche Übermut steht dem 20-jährigen ins Gesicht geschrieben. Nach etlichen Spässen und Richtungswechsel schaffen wir es doch noch nach oben. Eins muss man ihm lassen: Er drückt die Knöpfe wie kein Zweiter.



Auch wenn viele es nicht wahrhaben wollen, ist Sisyphus in der Szene ein angesehenener Kunstkritiker. „Schaut mal die Blüten an. Und jetzt mich! Dieses kräftige Rot... Ihr versteht schon, oder?“

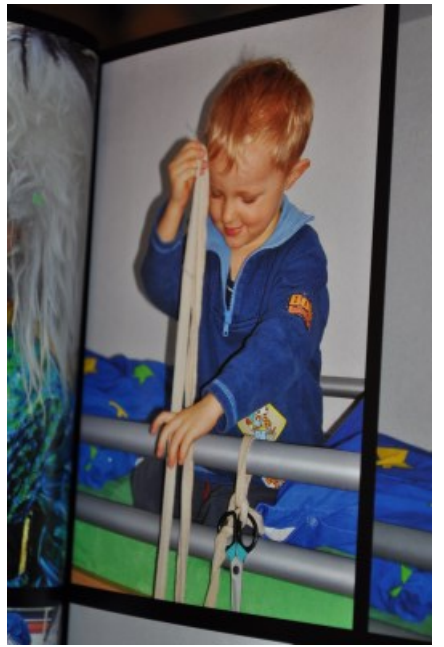
# SeeBuebenNachrichten Zuhause bei...

Wir verabschieden uns bereits wieder aus der Bastelstube des Krämers. Sisyphus ist traurig, dass wir schon gehen müssen. In seinem Zuhause durften wir viele Überraschungen erleben und Entdeckungen machen, haben Neues dazulernen und alte Gerüchte bestätigen können. Wir bedanken uns für den Einblick und freuen uns schon aufs nächste Mal. Zu guter Letzt sind wir euch jetzt noch die alten Erinnerungsfotos aus Sisyphus' Kindheit schuldig, die wir aus seinem Familienalbum entführen konnten. Viel Spass!





SeeBuebenNachrichten Zuhause bei...





SeeBuebenNachrichten Zuhause bei...



#randompic #young

# Vergessen, wie Brot schmeckt

Prio Nummer Eins: die ersten Spuren auf der frischen Piste hinterlassen. Prio Nummer Zwei: den passenden Song inmitten all der Frequenzen ohrenbetäubenden Rauschens zu finden, um ihn dann während der Fahrt in Endlosschleife im Kopf abspielen zu können. Prio Nummer Drei wäre dann wahrscheinlich, die Augen möglichst lange und weit aufzureissen, bis mir der Fahrtwind die Tränen über die Backe Richtung Präteritum treibt. Was ihr mit diesen Infos anfängt, ist euch überlassen. Reiche Leute setzen Prioritäten, soviel ist schonmal klar.

Besser noch: im Neuschnee. Am besten abseits der Piste. Oder am allerbesten: auf den alten Holzskiern von Opa. Mit der perfekten Mische aus Wahnsinn und Ohnmacht im Bauch klammert sich mein Griff in den vor Kälte ganz steifen Wildlederhandschuhen um die Skistöcke. So viele Steigerungsformen und doch... verdammt. Seht ihr mein Problem? Der Superlativ reicht nicht mehr aus für Leute wie mich.

Ich habe immer noch Hunger, aber der Teller ist schon fast leer. Und das, was noch drin ist, stopfe ich mit einem Tempo in mich hinein, bei dem nach Adam Riese in Bälde eine Detonation meiner aufgeblähten Wampe zu erwarten ist. Langsam spannt mir das Hemd unter den Achseln und der Gürtel zieht sich um meine Hüfte zusammen wie die Schlinge um den Hals des Totgeweihten. Vielleicht sind die hautengen Klamotten auch der Grund, weshalb ich in letzter Zeit viel doller schwitze als sonst. Unappetitlich soll das sein? Dann blättert doch weiter, wenn es euch nicht passt. Aber genau da steht ihr doch drauf, nicht wahr? Perverslinge.

Das ganze leckere Zeug ist zu allem Übel auch schon längstens weggemampft. Zurück bleibt bloss das Gemüse, die Würstchenstummel mit den Bostitchklammern drin und was die Tauben sonst noch verschmäht haben. Stimmt. Brot ist auch noch da. Doch Brot schmeckt mir nicht mehr. Brot hat mir noch nie wirklich geschmeckt. Ich habe schon vor langer Zeit vergessen, wie Brot überhaupt schmeckt. Vom Kuchen der Erfolglosen habe ich das letzte Mal vor Ewigkeiten gekostet: als ich die

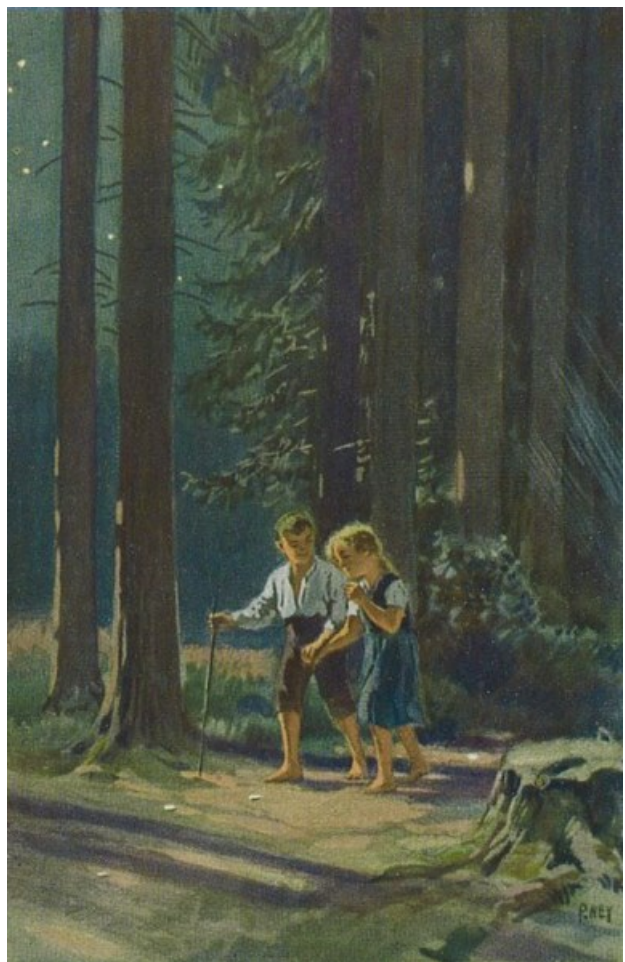
Brotkrumen hinter Hänsel und Gretel vom Waldboden zusammengeklaut und genüsslich verspeist habe. Und da soll noch einer sagen, das Geld liege nicht auf der Strasse. Ihr lacht jetzt. Aber jede Kreatur fängt mal als Aasfresser an, bevor sie sich zum Raubtier entwickelt. So erging es mir und so wird es auch den Raben ergehen.

Ich verstehe die anderen Leute nicht. Wenn ich den Berggipfel mit meinen blossen Händen erklommen habe, dann werde ich doch wohl noch kurz von zuoberst grüsen dürfen? Und wenn ich jetzt vom Helikopter abgesetzt werde, wirkt es auf einmal arrogant, wenn ich zum Zeichen des Triumphes meine Galle gen Tal runterrotze? Früher war man da noch nicht so empfindlich.

Die Empfindlichkeit der andern ist mit ein Grund, weshalb wir uns dazu entschieden haben, etwas Besonderes zu sein. Seit wir das haben, was alle wollen, mussten wir uns in die Dunkelheit zurückziehen. Was haben wir geweint. Doch mittlerweile gefällt es uns sowieso besser alleine. Und wie sich Tränen auf der Backe anfühlen, haben wir ohnehin schon längst vergessen. Auch wie der Fahrtwind streichelt. Und besonders wie Brot schmeckt.

Für die Redi

Balix





# Dromo discovers deceit

Haddock. Dieser Name wird zu Unrecht vergöttert und verehrt. Wenn die wüssten!

Dachte er wirklich, er käme durch? Ja.

Aber nein, kommt er nicht. It's time to reveal some secrets...



Sola 2021, wir mussten einem Königreich aus der Patsche helfen. Unsere Könige bissen in der Reihenfolge der Altershierarchie ins Gras. Der Teufel, die feige Ratte war Grimo, der Berater des Königs. Doch was ist, wenn ich euch jetzt sage, dass Grimo neben dem falschen Berater des Königs und dem Gehilfen der Raubprinzessin noch so viele andere Leben führt? Was ist, wenn ich euch sage, ihr wurdet betrogen? Ihr wurdet die ganzen schönen Jahre in der Pfadi immer an der Nase herumgeführt. Denn Haddock ist nicht Haddock. Haddock ist nicht NUR Had-



dock. Achtung, sämtliche Warnlichter blinken jetzt bei euch, die Läden rasseln nach unten und man schliesst die Wohnungstür so viel mal wie möglich ab. Haddock ist Grimo, Grimo ist Didi, Didi ist der Showmaster vom Besuchstag. Na? Leuchtet es ein? Natürlich nicht. Aber ich habe Beweise. Auf diesen Bildern ist es nicht übersehbar.

Ähnliche Körperhaltung, dieselben Schuhe, die er als Didi gerockt hat, der identische Blick im ausserordentlich hübschen Gesicht des jungen Mannes. Er hätte Chancen auf ein gutes Leben da draussen gehabt. Er hätte erfolgreich sein können. Doch nun wird daraus nichts mehr. Die Medien werden ihn stürmen und anpran-

gern. Ich habe lange gezweifelt, dies zu veröffentlichen, doch habe mich schliesslich für die Wahrheit entschieden. Die Aufklärung aller Lesenden über das Wohl von Haddock gestellt. Falls du das liest und bei dir der Angstschweiss ausbricht, dann sei dir gewiss, ich werde auch dein Geheimniss aufdecken.

Für der Lesenden Wohlsein.

Grüsse,

Dromo



SeeBuebenNachrichten Dromo discovers deceit

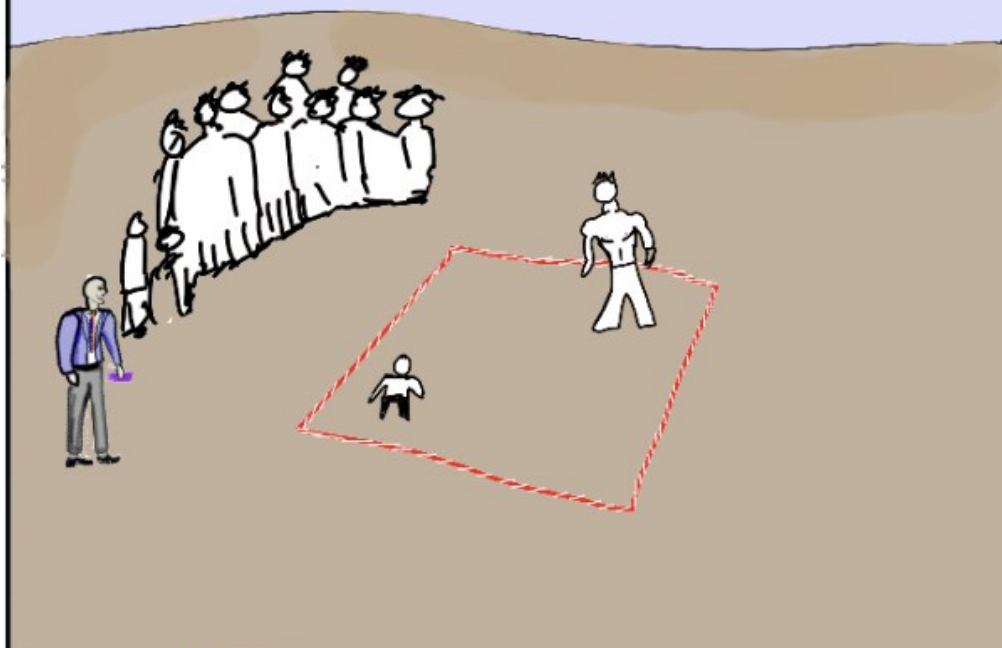
# Blade Comic

## In der Abteilung Seebuebe 2050...

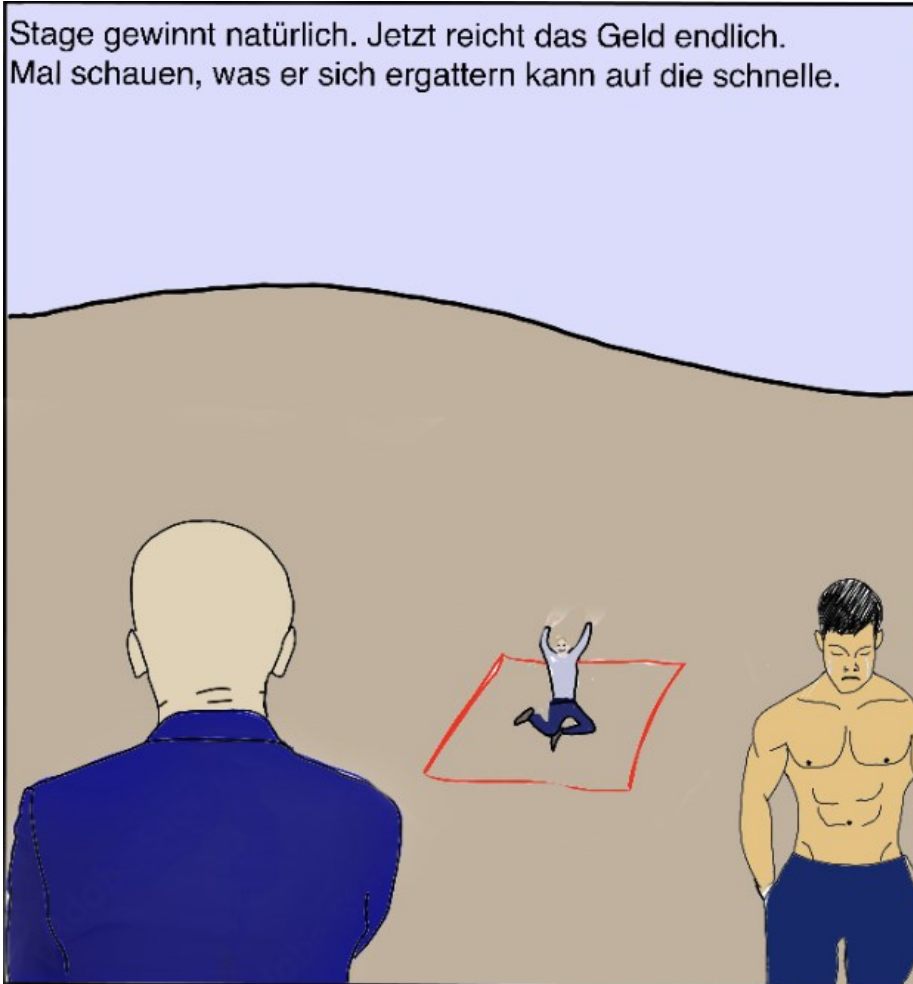
Stage kommt frustriert von einem Meeting zurück, der Vorstand hat die Idee vom Seebuebe-Bagger abgelehnt. Das ganze Heimteam sitzt ihm im Nacken, Druck lastet auf ihm. Doch so schnell gibt er nicht auf.



Stage steigt also ins dreckige Wettgeschäft ein. Mutig, wie er ist, setzt er zwei Tausender auf den kleineren Spieler, der beiden Rausschmeisser, denn er weiss aus Erfahrung, nicht nur Stärke ist gefordert im Quadrat.







# Chapeau covert Covers

SeeBuebenNachrichten Chapeau covert Covers



Ich habe mein Leben lang immer Covers nachgeeffert und wollte immer möglichst präzise etwas nachstellen. Ich war wirklich sehr glücklich damit – es gefiel mir. Aber irgendwann muss man es einfach einsehen: Es bringt nichts, sich immer etwas vorzuspielen und zu denken, man könnte jemand anderes sein. Ich habe das lange genug mit meinen Fake-Covers gemacht – es reicht jetzt endlich. Ich habe beschlossen, ich möchte endlich ins Licht treten und zeigen, was ich kann. Ich mache ab jetzt eigene Covers und auch die nebensächliche Musik – die kann ja jeder machen. Ich habe mir vorgenommen, Covers mit Bedeutung und Hintergrund zu machen, die zu mir passen und nicht zu einem anderen. So ist das heutige Cover von MIR, Chapeau, entstanden. Es soll meine Persönlich-

keit widerspiegeln. Auf der Rechten seht ihr mich als alte verrückte Frau. Denn ich fühle mich teilweise einfach verpflichtet, ganz viele wunderschöne feine Plätzchen zu backen und diese vor einem Techno Club zu verteilen. Deswegen auch die verrückte Perücke. Das nimmt eigentlich fast meine ganze Freizeit ein. Auf der anderen Seite seht ihr eine Kuh. Ich glaube zu der Kuh muss ich nicht so viel sagen, jeder kennt die Besonderheiten einer Kuh und ja, genau diese habe ich auch. So viel zu diesem Cover.

In Zukunft könnt ihr euch garantiert auf noch viele weitere Covers von mir freuen. Ich bin schon an ein paar Meisterwerken dran. Ich will nicht zu viel verraten, aber das heutige Cover ist eigentlich etwas ganz Besonderes: Es ist nämlich ein Album-Cover. Ja, ihr habt richtig gehört ein Album-Cover ich werde nämlich ein Album veröffentlichen mit einer Menge spannenden Covers. Das Album-Cover mit dem Namen 9403 soll mich an meinen Heimatort erinnern daher könnt ihr euch freuen auf Covers wie Dönerbude, Warteggspielplatz, Beerle neben der Linde, Beerle neben dem Optiker. Aber damit ich mir diesen Traum auch erfüllen kann, muss ich auch noch etwas Zeit opfern für die komischen Klänge namens Musik. Also, in dem Sinne muss ich gleich los, Gitarre spielen lernen in der Aula. Also gut, noch etwas verrät ich euch: Aula ist auch ein Name eines Cover.

Allzeit bereit Chapeau



# Im Zug mit Öni

Ich treffe ihn am Bahnhof Goldach, Perron 1. Er trägt eine schwarze Lederjacke und hat einen Rollkoffer dabei. Utensilien, die ich nicht unbedingt mit jenem bärtigen Typen in Verbindung bringe, den ich noch vor 2 Jahren gekannt habe. Aber er ist es. Es ist Öni. Den Bart hat er übrigens abrasieren müssen, das ist so Vorschrift im Vatikan. Er begrüsst mich mit einem festen Händedruck und wir steigen ein. Für ihn geht es nach Rom, die Ferien zuhause sind vorbei. Bis wo ich mitfahre, ist noch unklar. Je nachdem, wie sich das Gespräch entwickelt. Eigentlich gäbe es ja viel auszutauschen, denn wir haben uns seit Dezember 2019 nur 15 Minuten gesehen. Aber schlussendlich wird dann doch vor allem über den aktuellen Stand der Dinge gesprochen: Wie ist die gegenwärtige Coronasituation? Sind gerade viele Touristen im Vatikan zu Besuch? Bis wann geht der ganze Spass eigentlich noch? Und wie geht es dann weiter? Im Grunde alles relativ oberflächliche Gesprächsthemen, aber unter den gegebenen Umständen halt trotzdem interessant. Bis im Juli 2022 soll der Dienst noch dauern, dann ist die endgültige Rückkehr geplant. Vermutlich werde ich erst in der darauf folgenden Zeit wirklich herausfinden, wieviel der „neue“ Öni noch mit dem Öni zu tun hat, der mich auf der Hinfahrt zu seinem letzten SoLa 2018 in seinem Saab mitgenommen hat.

In alten Erinnerungen können wir aber schon jetzt schwelgen: Das Contura 08, das bisher letzte Bundeslager. Die Fuchs-Marathon-Dienstagshöcks, als Acele und Öni noch Venner waren. Das SBM-Seifenkistenrennen, bei dem Önis Bremsen versagten. Die Gladius, die wir im SoLa 2013 schnitzten und damit Gefechte austrugen. Der Pfadertag 2015, als Öni mit dem Stab eine Ehrenrunde um den versammelten Kreis aller Pfader des Kantons drehte und sich am nächsten Tag in eine wilde Rauferei mit einem Pfaderstab-Räuber stürzte. Der Pio-Übertritt, an dem Öni ausversehen statt seiner Notrufnummer seinen Bankkarten-PIN auf sagte. Als wir gemeinsam

auf die Idee kamen, unsere Mobilen Hotspots cool umzubenennen („Lukas Fernmeldeanlage“ und „Florins Mobilfunkgerät“). Die Drehtage für den Spice-Film. Das HeLa 2016, an dem ausser uns nur noch Saphira die ganze Woche teilnahm.

Zum Schluss, wir sind mittlerweile in St.Gallen und Arth-Goldau zweimal umgestiegen, zeige ich Öni noch 2 Anekdoten in Form von Bildern, mit der Bitte um eine „Live-Reaktion“:

Bild 1:



Kommentar Öni: „Ou jo, da weiss i no. Da isch im HeLa 2015 ufem Stoos gsi, wo de Mungg und de Acele gseit hend, dass i mi eh ned traue zum eini voden Chue uf de Wiese nebedra ade Hörner packe. Do hend si sich aber tosche du! Aber klar, sie hend defür öppis zliche gha wo mir nochher d Chue hinedriigrennt isch und üses Lagerhuus belageret het. I weiss gar nümme, wie die nochher det wider weg gange isch. Glatti Sach!“

Bild 2:



Kommentar Öni: „Uiuiui, isch jo klar gsi, dass da no chunnt. Hesch do Extra Screenshots gmacht? Well i weiss sicher, dass da e Video isch. Do hesch jo du di ebe eso gfreut, dassd gad i dem Moment drufghalte hesch. Gell me ghört di doch im Video sogar so dumm lache? Jo wa wötsch ez? Sölli erkläre, wame do uf dem Bild gseht? Aso guet. Da isch ufem Pio-Gaudi-Weekend im Summer 2018 gsi, wo mer uf Feldis ufegwanderet sind. Hoch obe ide Berge hets denn eso e chlises Schneefeld gha, wo i ide Mittagspause han wölle überquere. E Sekunde nochem linke Screenshot bini aber is Spuele cho und denn Vollgas de Hang abegrutscht. Ufem rechte Screenscot gseht me denn, wien i samt enere chline Schneelawine im Steifeld echli wiiter une land. Isch aber zum Glück nüt passiert und mir hend öppis z lache gha.“

In Chiasso verabschiede ich mich von Öni und steige aus. Die Zugfahrt hat sich doch noch bis zum letztmöglichen Stopp ausgedehnt. Bis ganz nach Rom kann ich nicht mitfahren, ich muss ja wieder nach Goldach zurück. Es hat sich aber gelohnt, Öni sieht man schliesslich nicht mehr alle Tage. Zumindest bis hoffentlich im nächsten Juli.

Allzeit bereit!

Ché



# Rezension von Jerrys Kurs

Wir, Seleni und Odie, haben im Herbst einen Futura Kurs besucht. Der Aufwand für die Anmeldung war ein sehr langwieriger Prozess. Natürlich wissen wir, dass dies nicht alleine Jerry's Schuld ist. Hier kann man wirklich nicht von einer professionellen Organisation sprechen. Als wir dann endlich die Kursbestätigung in den Händen hielten, fielen uns fast die Augen aus dem Kopf. Denn als wir den Namen des Hauptkursesleiters gelesen haben war unsere Freude wie gewonnen so zerronnen. Wir haben uns die ganze Nacht zusammengesetzt und lange diskutiert. Die Entscheidung fiel uns schwer, jedoch mühten wir uns unvoreingenommen zu sein und nahmen uns vor, dem Ganzen eine Chance zu geben. Wenn wir damals nur gewusst hätten, was uns noch erwarten wird....

Schon der erste Tag war ein Desaster. Odie musste alleine gehen, da Seleni an diesem Tag noch gearbeitet hat. Dies war natürlich schwer. Odie war gezwungen, sich mit neuen Leuten anzufreunden, da Jerry ihn den ganzen Tag knallhart ignorierte. Das Wetter war ja schon kalt, doch die Kälte von Jerry schockierte Odie noch mehr. Jedoch war es ihm Recht, denn mit ihm in Verbindung gebracht zu werden, war ihm doch schon recht peinlich. Am Abend als Seleni kam, war dies für Odie eine Erleichterung, jedoch tat es ihm leid, dass er sie vor ihrer Abfahrt nicht gewarnt hatte.

In den darauffolgenden Tagen wurde uns klar, dass dieser Kurs die falsche Entscheidung war. Es begann mit dem Aufkommen einer sehr alten Sage. Liebe Leserinnen und Leser der SBN, ihr mögt euch bestimmt alle an die Märchengeschichte erinnern, dass Odie für das Verschwinden der Seebuebenfahne am Pfadertag 2017 verantwortlich gemacht wurde. Für uns Seebueben ist es ja klar, dass Odie unschuldig ist, aber Jerry hielt es natürlich für notwendig diese Lügengeschichte aus-

serhalb unserer Abteilung weiterzuverbreiten. Wir verstehen, dass Rache ihm zur Verarbeitung der Geschehnisse hilft und deshalb verzeihen wir das. Wir halten dies für den falschen Weg, und Jerry... wir haben immer ein offenes Ohr für deine Sorgen.

Der nächste Skandal war ein sogenanntes „Geländespiel“. Jeder wahre Seebueb denkt bei einem Geländespiel beispielsweise an ein abenteuerliches Nummerngame oder an einen blutigen Bändelikampf. Dies dachten wir auch, als wir das Announcement „GELÄNDESPIEL“ gehört haben. Was uns erwartete, war nicht mit einem Geländespiel zu vergleichen. Von Nudelhörnli auffädeln, bis hin zu tanzen im Tütü war alles dabei. Wir waren beschämt, als Seebeube an einer solchen Aktivität teilnehmen zu müssen.

Fühlte sich Jerry seiner Situation nicht gewachsen, musste er sofort seinen WG-Kreis zu Rate ziehen. Denn alle Mitglieder dieser WG wurden, wegen Leitendenmangel in den Kurs geschleppt. Ja..... diese WG. Wir wissen ja nicht bzw. wir möchten es nicht wissen, wie es mit Ordnung in dieser WG aussieht. Aber wenn man heimlich einen Blick in den Leitendenraum erhaschte, konnte man sich etwa ausmalen wie es dort zu und her geht.

Im Grossen und Ganzen war der Kurs ein ziemlicher Reinfall (oder wie wir es dort gesagt hätten *Cazzo Cullo*) und wir waren alle froh wieder nach Hause gehen zu dürfen. Dort wo die Welt noch in Ordnung ist und Geländespiele, Geländespiele sind.

Allzeit Bereit

Seleni und Odie



Lieber Odie, (liebe Seleni)\*

Du hast wohl nicht verstanden – und ich Naivling bin noch überrascht...

Ich spüre sie zwischen den Zeilen, deine Enttäuschung und dein Schmerz. Natürlich wird das grosse „Aua“ in deinem Herzen schnell zum quängligen „Buhu“ auf dem Papier. Doch ich versteh dich, lieber Odie, und um es vorwegzunehmen: ich verzeih dir!

Ach, die guten alten Zeiten – du und ich im Fähnli Marathon! Erinnerst du dich noch, kleiner Bruder, als wir gemeinsam auf dem Turm im Sommerlager in Pfyn sassen, ich meinen Arm um deine Schultern legte und dir mit Blick zum Marathonzelt zuflüsterte: „Eines Tages wird das alles dir gehören!“ Zu schnell kam dann mein Abschied in die Pio-Stufe, du warst ja so veriorenen, wie du mir im Weihnachtsbrief 2017 geschrieben hast. Doch du hast weiter in unserer Sache gekämpft. So warst du die letzte starke Kraft, die sich nochmals gegen den unsinnigen Fähnlinahmen „Kobra“ zu wehren versuchte. Es klappte nicht, doch wie ich dir damals sagte



verpatzen auch die grossen Katzen mal einen Sprung. Wir waren ein Team wie Gandalf und Frodo, wie Obi-Wan und Luke. Ein Lehrer und ein Schüler – im Geiste vereint. Und so hast du natürlich krümmste Erwartungen in diesen Kurs gesteckt. Mir weint das Herz, denn ich hab es nicht gesehen....

Nun, ich verstehe also deine Enttäuschung. Nur bin ich genauso überrascht und verwundert, dass du den grossen Wurf übersehen hast, kleiner Bruder. Denn ich, der Kurs und bald auch du sind Teil von etwas ganz Grosse. Im Zuge der Operation Seebuebe 1 wurde ich 2014 von den Agentinnen und Agenten unsere Untergrundgruppierung als Kompetenzleitung Verbände gewählt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt die Pfadi Seebuebe Goldach zum Nonplusultra der weltweiten Pfadibewegung zu machen. Mein Job dabei? Ganz einfach, ich soll Strategien entwickeln, forantreiben und direkt umsetzen. In meiner Kompetenz liegen wie gesagt die Verbände auf Kantons-, Bundes- und internationaler Ebene. Unser Ziel dabei ist ganz simpel diese indirekt unter unsere direkte Kontrolle zu bringen. Ich knüpfte also Kontakte mit anderen Abteilungen – liess mich sogar auf eine abteilungsübergreifende Wohngemeinschaft ein, welche zwar nicht die beste in Ordnung aber sicher doch voll in Ordnung ist, vernetzte mich unter den hohen Tieren der Schweizer Pfadibewegung und gestalte in Kursen und als Mitarbeiter im Ressort Ausbildung die Arbeit der Pfadi St. Gallen – Appenzell mit. Konkreter am obigen Bild, welches mich im Futura SGO38-21 zeigt:

Meine Bewegungen feenhaft-schwirrend – um meine Tarnung nicht auffliegen zu lassen,

Meine Hosentasche weit offen – um den Samen der Seebuebeübermacht geschmeidig fallen zu lassen,

Mein Lächeln über der Krawatte verzaubernd – um die verlorenen Herzen anderer Abteilungen für unser Credo „Seebuebe 1“ zu gewinnen.

Also, du möchtest wohl sagen: Der Kurs war unter deinem Niveau, langweilig und dein Mentor hat verkackt?

Neben dem ganzen Seebuebe zur Weltherrschaft hochkämpfen blieb mir wohl leider nicht die Zeit, dir zu sagen, dass du wunderbar bist, so wie du bist und mit dir nachts um 4.00 Uhr HalliGalli zu spielen, wie früher. Sorry dafür...

Doch merk dir eins, mein kleiner Bruder, egal wo, wann und unter welcher Kratte:

Mein Herz pumpt orange-blaues Blut, so wie es deines tut. Seebuebe 1, alles gut.

Bleib auf dem Weg, kleiner Bruder!

Jerry

*\*Ich richte mein Statement bewusst nur formell an Seleni: einerseits, weil sie arbeitshalber den halben Kurs verpasste, andererseits weil Seleni wohl nur Federhalterin war beim Verfassen dieser „Rezension“...*

# SBN-Award

Manch einer wird in seinem Kopf gespeichert haben, dass der Preisträger dieser Ausgabe bereits mehrere SBN-Awards besitzen muss. Doch tatsächlich war er einfach häufig Gegenstand diverser SBN-Artikel. Alleine dieser Umstand zeigt, dass Haddocks SBN-Award überfällig ist.

In der SBN Mystery im Sommer 2018 erschien der Bericht „Die Gesichter des Haddock“, der Haddocks Entwicklung seit seiner Wölflizeit dokumentierte. Gegen Ende des Textes wurde geschlussfolgert: „Nach vielen Jahren der Selbstsuche scheint der jetzige Pio dieses Jahr endlich am Ziel angekommen zu sein“. Doch ab da ging es erst richtig los. Die vergangenen drei Jahre in Haddocks Pfadleben gleichen einer einzigen Erfolgsgeschichte. Mit unzähligen Motorrollen wie Reiseführer Didi, Talkshow-Host Mani, Schamane Stummer Rabe oder Königsberater Grimo hat er sich den Ruf als bester Schauspieler der Abteilung erworben. Er ist sich für nichts zu schade, für einen denkwürdigen Schnuppertag würde er auch einen brutalen Sturz mit dem Spielzeugtraktor in Kauf nehmen.

Doch Haddock ist mehr als seine Rollen. Mittlerweile ist er auch einer unserer Pfaditechnik-Spezialisten und leitet das Ressort Ausbildung unserer Abteilung. Die treue Seele ist ausserdem grundsätzlich an jedem Höck, jedem Samstagnachmittag und an jedem Event anzutreffen. Als er diesen Frühling im Militär nur jedes dritte Wochenende nach Hause durfte, war er trotzdem wann immer möglich am Samstag an der Aktivität. Und als das Militär versuchte, ihn zum Weitermachen zu zwingen, tat er alles, um das zu verhindern. Nicht weil er unbedingt nicht im Militär sein wollte, sondern weil er den Gedanken nicht aushielt, die ganze Lagersaison zu verpassen. Weil er nicht am SoLa mitplanen konnte, engagierte er sich daraufhin im HeLa-Leitungsteam und erweckte mit dem Partykönig von Hawaii eine neue legendäre Figur zum Leben.



Als Schlusswort könnte geschrieben werden, dass der SBN-Award als Motivation dienen soll, die gute Arbeit weiterzuführen. In Haddocks Fall ist das aber gar nicht nötig. Seine Freude und Lust auf die Pfadi sind ohnehin ungebrochen. Darüber sind wir sehr froh, denn was er kann, können nicht viele. Und auch wenn sich dieser Text wie eine Lobpreisung für ein Lebenswerk liest, soll das keineswegs heissen, dass die Geschichte zu Ende ist. Vielmehr fängt sie gerade erst so richtig an.

Auf viele weitere legendäre Momente

Die Redi



# Bericht Pfaditag

Ahh... Pfaditag, mein Lieblingstag im Jahr. Die ganze Pfaderstufe trägt Uniform und Krawatte und sobald wir da sind, sind alle Augen auf uns gerichtet. Wir sind etwa doppelt so viel wie alle anderen und die Helveter sind auch nicht mehr da, weil sie Angst haben, zu verlieren. Zurecht, denn dank der Motivationsrede, die Balix am Morgen für uns vorgetragen hat, waren wir alle kampfbereit. Das Leitungsteam hat dieses Jahr die Gruppen so eingeteilt, dass wir gut interagieren können. Aber kommen wir nun endlich zum Postenlauf.

Es gab über 40 verschieden Posten, die in vier verschiedene Gruppen unterteilt waren: Sport, Wissen, Kreativität und Weiteres. Man hat schon von Anfang an erkannt, dass die Seebuebe die einzigen waren, die sich wirklich angestrengt haben. Wir sind nämlich nicht ziellos umhergeirrt, sondern wir haben uns schon von Anfang an einen Plan gemacht, an welche Posten wir zuerst gehen und welche dass wir erst ganz am Schluss machen. Ausserdem war unsere Abteilung die einzige, die gerannt ist.

Pfff... diese Pfeifen (die anderen Pfadis) sind einfach zuerst zu den Sportposten gelaufen, aber wir waren natürlich so klug und haben zuerst die Posten gemacht, die wir gut können. Doch schlussendlich haben wir trotzdem fast alle Posten gemacht, obwohl es hiess, dass es fast unmöglich sei.

Beim Gotthard-Posten war unsere Gruppe am besten, dank Avril. Ohne sie hätten wir nicht einmal gewusst, was ein Gotthard ist, wortwörtlich. Auch beim Lieder erraten waren wir sehr gut, weil wir den besten Sing-Song haben und fast alle Lieder aus dem Rondo auswendig können.

In den letzten 10 Minuten haben wir nochmals alles gegeben und sind zu den letzten Posten gesprintet. Als der Postenlauf fertig war, mussten die Organisatoren die Punkte auswerten. In der Zwischenzeit haben ein paar von den anderen Pfadis versucht, unsere Fahne zu klauen. Logischerweise gewannen wir die Fahnen wieder

zurück. Danach waren die anderen Pfadis aggressiv und forderten uns zu einer Runde Bulldogge heraus. Die Verletzten sahen zu und feuerten unsere Abteilung an.

Dann war die Rangverkündigung. Der Moment, in dem alle zitterten und die Daumen drückten. Unsere Gruppen wurden 7.,5.,3.,2. und 1. Ché war im Organisationskomitee und hat die Punkte ausgewertet. Dementsprechend konnte er ab dem 3. Platz sein Pokerface nicht mehr halten und er musste anfangen zu schmunzeln. Dann kam der Satz, auf den wir alle gewartet haben: 1. Platz: Pfadi Seebuebe Goldach!

Dann gab es lautes Geschrei und Gejubilium und wir haben uns einfach nur gefreut.

Als wir dann am Bahnhof angekommen sind, gab es Apéro für alle, mein Lieblingsteil vom Pfaditag. Am Ende noch die Siegerfotos und die Rede von Ché, dass er sehr stolz auf uns ist, dass er gewusst hat, dass wir gewinnen und dass er nie an uns gezweifelt hat.

Ein gelungener Tag für die Pfaderstufe der Seebuebe Goldach.

Allzeit bereit!

Occhi





# SeeBuebenNachrichten Bericht Pfaditag





# Chapeaus Veloflicki

Velooooos! Heisse, frische Velooooos! Chapeaus Veloflicki repariert, poliert und probiert, bis ihr Drahtesel zum Maultier mutiert. Seien Sie keine Speiche, sondern schalten Sie einen Gang höher, trampen noch heute bei uns vorbei und lassen sich beraten, bis Sie am Rad drehen!

Uff, das war ja mal eine Anmache... Sind jetzt überhaupt noch welche da? Nur Damen mit Alter 16+, die auf stumpfen Humor stehen? Gut, sehr gut... Das hier ist nämlich keine Werbung für Chapeaus Veloflicki, sondern eine knackige Imagekampagne für niemand Geringeres als... mich. Keine Bange, meine Veloflicki gibt's wirklich. Aber die ist so over the top, dass sie nicht auf Reklame angewiesen ist. Ich hingegen könnte einen kleinen Boost gut vertragen.

Du bist immer noch da? Gut, sehr gut... Ich bin nämlich gar nicht so übel: Süß, schüchtern, etwas verpeilt. Im Grunde ein klassischer Posterboy. Filmstar und Spitzensportler obendrauf. Interessiert? Triff mich auf dem grossen Schaukelpferd auf der Breitenwiese. Ich freue mich auf dich!  
Frisch geölte Grüsse  
Chapeau





# Christmas Wonderland Vibes

Wie vielleicht manche von euch wissen bin ich ein extrem grosser Weihnachtsfan. Klingelnde Glöcklein, geborgene gemütliche Zeit mit der Familie, wunderschöne idyllische Weihnachtsmusik, Traditionen, Liebe, .... Ich könnte ewig fortfahren, denn Weihnachten ist für mich ohne bedenken die wundervollste Zeit des ganzen Jahres. In diesem Bericht möchte ich euch meine Sicht auf Weihnachten etwas näher bringen in der Hoffnung, dass jede Person die das liest, sofort in eine wunderbare Weihnachtsstimmung verfällt...



Für mich ist Weihnachten eine riesige Tradition die sich aus hunderten kleinen Traditionen zusammensetzt. Meist beginnt es im November, sobald die ersten Schneeflocken fallen. Auch in den Läden wird langsam aber sicher die Weihnachtsstimmung ersichtlich. Dadurch wird auch in mir der Weihnachtsgeist lebendig. Dadurch

wird in mir eine Kraft angekurbelt die mich dazu bringt unsere Weihnachtskrippe aufzustellen. Das wichtigste bei einer Krippe sind die Details. Wenn man eine Krippe mit Liebe und Sorgfalt aufstellt, kommen die Detailideen automatisch. Beispielsweise das brennende Lagerfeuer oder die Leiter für die Hirten geben einen weihnachtlichen Touch dazu. Wenn man gerade im Schwung ist wird direkt danach auch der Adventskranz erstellt. Auch beim Adventskranz geht es nicht darum etwas Pompöses zu schaffen, sondern die kleinen durchdachten Details auszuarbeiten.

Natürlich darf an Weihnachten der kulinarische Aspekt nicht fehlen. Der Hauptteil ist für die Meisten natürlich die Weihnachtskekse. Von den Klassikern wie Zimtsternen, Mailänderli oder Brunzli abgesehen ist es auch wunderschön etwas gewagtere Guetzli auszuprobieren. Meine Absoluten Favourites sind sogenannte Brabanzerli. Diese brauchen zwar sehr viel Geduld und Liebe, das Resultat ist jedoch ein Traum. Der schokoladige Teig die dunkle Glasur und das Johannisbeergelee ergeben eine bezaubernde Kombination. Für Interessierte ist das Rezept gerade hier verlinkt:



[https://www.bettybossi.ch/de/Rezept/ShowRezept/BB\\_JBXX060101\\_0020A-40-de](https://www.bettybossi.ch/de/Rezept/ShowRezept/BB_JBXX060101_0020A-40-de)

Das allerwichtigste an Weihnachten, ist jedoch das Beisammensein mit Freunden und Familie. Man kann die schönste Deko das beste Essen und die schönste Weihnachtsmusik haben, es bedeutet jedoch nichts, wenn man das nicht mit jemandem teilen kann. Dies hat uns Scrooge bewiesen. Das schönste ist und bleibt das Beisammensein mit der Familie, zusammen guetzlen, Geschichten erzählen und



gemeinsam Weihnachtslieder singen.

Und um die Weihnachten so gut wie möglich geniessen zu können, habe ich die ultimative Weihnachtsplaylist zusammengestellt. Sie beginnt mit dem bezaubernden Lied von Paul McCartney „Wonderful Christmastime“ denn die Message dieses Liedes ist genau auch meine Einstellung gegenüber Weihnachten. Dann kommen sehr viele Klassiker wie beispielsweise Happy Xmas, all i want for Christmas, oder Driving home for Christmas von Chris Rea. Darunter sind auch sehr viele Boney M Hits, da dieses Weihnachtsalbum bei uns zuhause auf und ab läuft. Nach eineinhalb Stunden purer Weihnachtsstimmung, kommt mein absolutes Lieblingslied Farytale of New York zum krönenden Abschluss. Diese Playlist hat für jeden was dabei und ich kann sie euch nicht mit gutem Gewissen vorenthalten!



[https://open.spotify.com/playlist/2LczvdHyxFI2Ob3dRPljPH?  
si=e36e24ddd2a94f0e](https://open.spotify.com/playlist/2LczvdHyxFI2Ob3dRPljPH?si=e36e24ddd2a94f0e)

„Weihnacht, welch eine schöne Zeit, Freude, Liebe und Besinnlichkeit“

Frohe Festtage

Odie

# S' Marktplätzli

Der Bruder eines guten Freundes hat mir letzthin seine Iced-out-chain geliehen. Einfaches Ding, hab sie für die Bad Taste Party gebraucht, denn meine Chains nehm ich nicht mit, sind zu crispy.

Beginnen wir mit den Vorteilen des Schmuckstückes an einer Bad Taste Party:

Die Kette ist ein Riesenkunker, das gute Stück wiegt 5kg. Mit diesem Teil lässt man alle in den 70er Jahren stecken gebliebene Rentner links liegen, an der Bad Taste Party.



Diese Chain ist so shiny, wenn man in den Club läuft, wenden sich mehr Gesichter in deine Richtung, als dir vielleicht lieb ist. Denn sobald du diese Kette um deinen Hals legst, mutierst du zur menschlichen Diskokugel, was nicht jedermanns/fraus Sache, aber grundsätzlich verdammt lässig

ist. Man sieht auch, dass die Kette pricy ist. Wie pricy? Nicht einmal Gott weiss das, aber so pricy wie 5kg Gold mit Diamanten hald. Kommen wir zu den Nachteilen. Meine Fresse sieht diese Kette Scheisse aus. Der Bruder meines Freundes war entweder berauscht von Drogen oder blind. Diese Kette hätte ich für keine 100 Fr. gekauft. Wer kommt den auch auf die Idee, eine Kette herzustellen, die ein Selbstportrait von sich selbst ist, wie man seine Lieblingskette trägt. Also bitte, die oberste Oberschicht weiss wirklich nicht mehr wohin mit dem ganzen Cash. Trotzdem peilen wir alle den unendlichen Reichtum an. Was auch so sein sollte, den nur ein reiches Leben ist ein Gutes.

# Kennst du noch?

Wer bist du?

Michel Eggenberger v/o Madero

Von wann bis wann warst du in der Pfadi?

2004 bin ich glaubs in die Pfadi gekommen und mit Kopf, Hand und Herz immer noch dabei!

Was ist deine schönste Erinnerung an diese Zeit?

2 Wochen draussen – das war das beste Leben! Die Sommerlager waren meine Highlights!

Wie sah deine Pfadilaufbahn aus (Fähnli, Rudel usw.)?

Pfaderstufe: Attila, Fuchs

Rover: Stammführer Attila

Und dann haben Stifäl und ich das Heimteam wieder eingeführt, wo wir bis heute dabei sind!

Eine Geschichte, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?.

Im Sommerlager im Aargau habe ich etwa 5 Persönlichkeiten spielen dürfen und jede ist am Schluss gestorben... Das war lustig hehe!





### Was machst du heute?

Seit drei Monaten bin ich Vater und arbeite nebenbei im Gartenbau. Wie gesagt bin ich zusätzlich beim Heimteam aktiv.

### Was hast du in der Pfadi fürs Leben gelernt?

Öbis guäts git wieder öbis guäts!

### Der Titel dieser SBN lautet "Elité". Was kommt dir dabei in den Sinn?

DAS HEIMTEAM!

Weil Madero so unglaublich gesprächig war, hier noch einige Stories von Pfeilern auf seinem Pfadiweg:

«Über Madero gibt es unzählige gute Geschichten zu erzählen. Da wäre zum Beispiel die vom Bett, dass er sich in einem Sommerlager mit Alianza und Baboon gebaut hat. Oder, dass er sich auf einer Tageswanderung mal so verlaufen hat, dass die ganze Gruppe über einen 20m hohen Fels klettern mussten. Mein Favorit ist jedoch die Geschichte mit dem Sauhund: Wie jeden Sommer ging ich als Wölflileiter in der zweiten Woche zu den Pfadern. Beim abendlichen Lagerfeuer erzählte mir Madero und Taurus, dass sie in der Nacht zuvor eine Kreatur über den Lagerplatz streunen gesehen haben. Sie sah aus, wie ein Hund, gab jedoch laute von sich, die eher einer Sau glichen. Sie waren sich einig, dass es ein Sauhund sein musste. Damit alle TN in der Nacht ruhig schlafen können, beschlossen wir, den Sauhund zu verjagen. Mitten in der Nacht bewaffneten wir uns mit Fackeln und rannten wie wild durch den Wald. Es kam, wie es kommen musste: Madero stürzte mit einem Bein in einen Schacht und verletzte sich. Am nächsten Tag gab der Arzt im Spital Entwarnung, es war zum Glück nur ein Hämatom. Den TN tischten wir aber irgendeine Heldengeschichte auf. Egal was wir zusammen anstellten, es war immer ein Abenteuer.» - Spice

# SeeBuebenNachrichten Kennst du noch?



“Madero war immer so e bizeli ein Wildling. Ich weiss echt nicht wieviel Wahrheit da wirklich dran war, aber in meinem ersten Pfader-SoLa 2011 in Ftan wurde abends an der Feuerstelle im Teilnehmenden-Wäldli gemunkelt, dass Madero das ganze Lager noch nicht die Wollsocken und seinen Schottenrock ausgezogen habe und darüber spekuliert, was wohl unterm Kilt zu sehen wäre.” - Jerry

# RäuBERgschichtli

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der SBN. In diesem Bericht wird euch eine sehr alte Geschichte aus meiner Pfadikarriere erwarten. Es war ein sehr prägendes Ereignis und mein Leben hätte komplett anders aussehen können, wenn diese Geschichte nicht stattgefunden hätte.

Um uns besser hineinzufühlen, reisen wir erst einmal in das Jahr 2013. Es war mein zweitletztes Jahr als Wolf und ich war etwa acht oder neun Jahre alt. Norbu und ich waren ein unzertrennliches Duo. Dies war super, denn wir kannten einander perfekt und hielten immer zueinander. Doch der Nachteil daran war, dass wir vielleicht zu sehr mit uns selbst beschäftigt waren, um innerhalb der Pfadi andere Kontakte zu knüpfen. Doch eines Tages kam eine schicksalhafte Wendung. Denn es gab an einer Samstagnachmittag Übung einen OL. Bei diesem OL entschieden jedoch die Leitenden die Teams, und nicht die Teilnehmenden. Deshalb waren Norbu und ich auf uns allein gestellt und wir mussten uns mit anderen Menschen befassen. Doch das war eine extreme Bereicherung für uns, denn durch diesen OL lernte ich Cosy kennen. Cosy, der zu dieser Zeit erst als Claudio bekannt war, war mit mir im Team und wir machten uns 3 weiteren Leuten auf den Weg. Doch es erwies sich schwerer als gedacht den ersten Posten zu finden und Cosy und ich waren fest entschlossen, das Geheimnis dieses Postens zu lüften.

Wir waren schon an einem Ort im dritten Wald angekommen, der für viele unbekannt ist. Ich sah einen Hügel und mir war klar, dass unser Ziel dort oben ist. Dann haben sich Cosy und ich von der Gruppe abgekoppelt und gingen voller Entschlossenheit auf diesen Hügel zu. Als wir dort oben nichts gefunden hatten, suchten wir alleine weiter und ehe wir uns versahen, hatten wir uns verlaufen. Plötzlich stieg Panik in unseren jungen Köpfe auf, denn alleine und verloren im Wald zu sein, ist





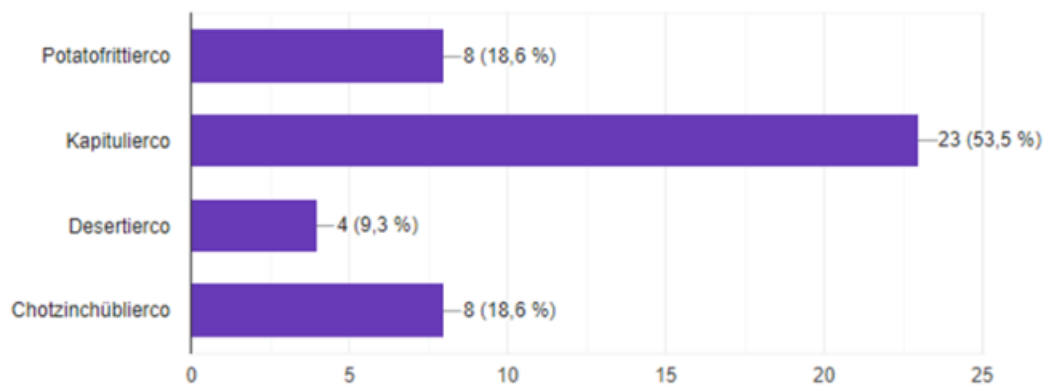
keine positive Erfahrung. Wir gingen immer weiter und weiter bis wir zu einem Holzstapel ankamen, der einem Bauern gehörte. Wenige Minuten später kam der Bauer dort angelaufen. Obwohl es nach einem Klischee klingt, kann ich schwören, dass der Bauer eine Mistgabel und einen kläffenden Hund dabei hatte. Als wir dieses erschreckende Bild erblickten, rannten wir voller Panik los. Während der Hund uns ankläffte und der Bauer uns nachschrie, schlüpfen wir unter einem Zaun hindurch, sprangen über Baumstämme und rannten was das Zeug hält. Ich kann mich an keinen Moment in meinem Leben erinnern, an dem ich schneller gerannt bin. Als wir sie endlich abgehängt haben, brach langsam die Dunkelheit ein und wir überlegten uns schon, wie wir im Wald übernachten könnten, da wir keine Alternative fanden. Doch nach weiterem herumirren, fanden wir endlich den Weg in die Zivilisation wieder und wir kamen pünktlich am Ende des OL's wieder beim Spielzentrum an. Obwohl wir die gesamte Aktivität verpasst haben, war es ein gewaltiges, actionreiches Abenteuer. Dieses Abenteuer hat uns von unserer ersten gemeinsamen Interaktion an extrem zusammengeschweisst und seit diesem Tag an gehört Cosy zu einem meiner allerbesten Freunde. Ich könnte mir ein Leben ohne ihn nicht mehr vorstellen.

Allzeit bereit - Odie

# SBN-Umfrage

Es gibt immer wieder Fragen die unsere Abteilung in verschiedene Lager spalten. Streitigkeiten entstehen, langjährige Freundschaften zerbrechen oder auch Beziehungen werden aufgelöst. Da Weihnachten ein Fest der Liebe ist, haben wir extra etwas mildere Fragen gewählt, wo andere Meinungen eher akzeptiert werden könnten. Bitte schaut doch, dass Streitigkeiten von alten Umfragen wieder etwas geschlichtet werden. Ich will auch endlich wieder friedlich mit Norbu sprechen können, denn seit unserem Streit über den Öffnungsort der Banane, ist die Situation zwischen uns ziemlich angespannt. Bitte Norbu verzeihe mir, dass ich die Banane in der Mitte öffne.

Wähle das -irco, dass dir am besten gefällt.

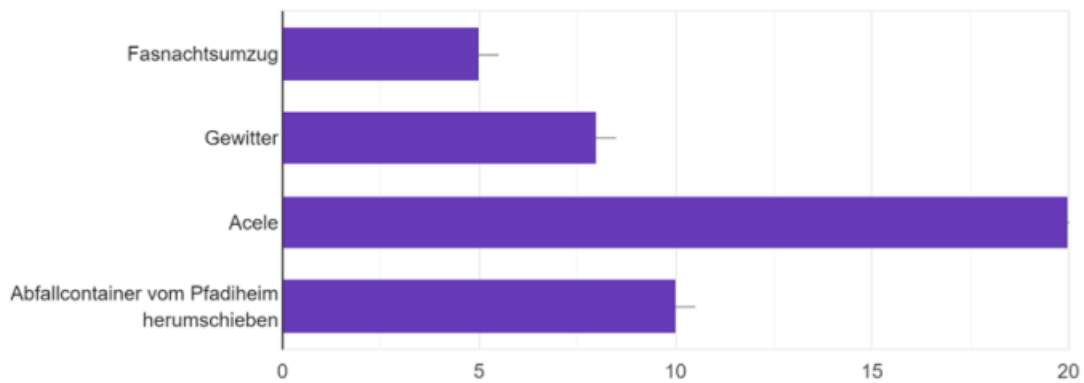


Eine ziemlich klare Mehrheit ging an Kapitulierco, dies wäre möglich, da dieser Name am häufigsten zutrifft. Doch man darf nicht vergessen, dass Potatofritierco ein ziemlich vielversprechender Newcomer ist und wenn diese Frage in 2 Monaten wieder gestellt werden würde, müsste Kapitulierco wohl oder übel kapitulieren.

Ordne die SBN-Titel (1 ist das Beste)



An was denkst du bei folgender Aussage zuerst: "Es chlöpft und tätscht"?



Ja

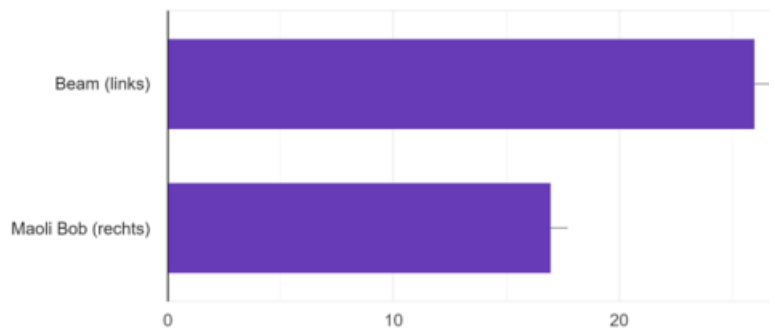
wir wissen alle, dass es bei Acele ab und zu mal chlöpft und tätscht, aber wie man hier sieht erreicht auch der Abfall/Kartoncontainer eine ordentliche Anzahl an Dezibel.



Schreibe das erste Wort, das dir zum Wort "Pfadiheim" in den Sinn kommt.



Mit welchem dieser Charaktere würdest du dir eher eine Gefängniszelle teilen wollen?



Da muss man sagen, dass dieses Ergebnis Maoli Bob sehr verletzt hat. Unsere Psychologieexperten aus der Redi vermuten, dass die ausgestopften Maskottchen in Maolis Händen zu diesem Ergebnis geführt haben. Sei nicht traurig, wir aus der Redi würden alle liebend gerne mit dir eine Gefängniszelle teilen.

Ordne die Pfaderstäbe danach, welcher dir am besten gefällt (1. ist am besten)  
(vgl. Bild unten)

ihr



Damit ihr das Ergebnis der Umfrage erfährt, müsst zuerst eine Aufgabe lösen. Denn die Beliebtheit der Pfaderstäbe richtet sich genau nach der Länge der Pfaderstäbe. (der längste ist der beliebteste) Also geht jetzt sofort (bewaffnet mit eurem Doppelmeter) ins Pfadiheim und misst die Länge der Pfaderstäbe. Für die schlaunen Füchse unter euch ein kleiner Geheimitipp: Der Doppelmeter kann auch auf das Bild gehalten werden, dann habt ihr die Lösung auch ;).

Ordne die Themen danach, welches du am tollsten findest (1 ist das Beste).



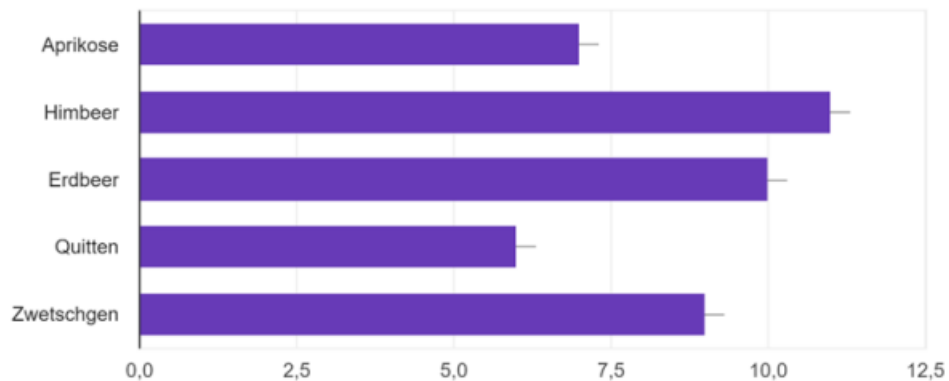
Was wünschst du dir auf Weihnachten?

- A) Einen 2-Stündigen Ritt auf einem weissen Pony/ Einhorn.
- B) Einen Einarmigen Banditen (=Glücksspielautomat), der Seebuebe-Dollar ausspuckt
- C) Ein Ticket für das nächste Andrew Bond Konzert
- D) Ein Astronautenhelm, mit dem ich per Fernsteuerung die WC-Türe abschliessen kann
- E) Orange-glitzernde Schuhe, die Rädchen haben und mit denen man mit Lichtgeschwindigkeit rennen kann



Hallo! Wo sind unsere treuen Andrew Bond Fans? Nur zwei Leute bei Antwort C zu sehen, ist eine Schande! Doch ganz verübeln kann man es euch ja nicht, denn die Rädchen an den Schuhen sind aus Kastanienholz angefertigt.

Welche Konfitüre schmierst du dir auf deinen Burger?





Achtung! Bei dieser Frage muss man besonders gut aufpassen. Denn die Lieblingskonfitüre matcht nicht immer gut mit dem Burger. Als wir mit der SBN-Redi den Geschmackstest machten wurde dies uns sofort klar. Denn normalerweise bin ich komplett der Typ Zwetschgenkonfi. Doch zum Burger passt für mich am Abstand Quitten am besten.

Schwarzer Seebuebepulli oder Grauer Seebuebepulli?



# Pfadi St. Gallen - Appenzell

**Der Kantonalverband Pfadi St. Gallen - Appenzell, was ist das überhaupt?**

Wir kennen und lieben die Pfadi. Die meisten von uns sind schon mit Schuhgrösse 32 durch den Goldacher Wald gestolpert und kennen Pfadi aus verschiedensten Perspektiven in verschiedensten Altersstufen. Unser Blick hat sich mit den Jahren verändert, unser Fokus lag dabei immer auf den ehrwürdig braun-grauen Holzlatten unseres Pfadiheims. Doch immer mal wieder, je älter je mehr, kommen wir in den Kontakt mit dem Kantonalverband, mit anderen Abteilungen aus der Nähe, die so verschieden scheinen und doch das Grundziel mit uns teilen: Wir sind Pfadi.

Und so lohnt es sich unseren Blick auch bewusst und offen aus Goldach raus-schweifen zu lassen. Neuugierig auf andere Pfadiabteilungen zu schielen und uns anzuhören, wie in anderen Dörfern Pfadi gelebt wird. Die Pfadi St. Gallen – Appenzell verbindet, wie es der Name schon sagt, uns Abteilungen aus den Kantonen St. Gallen und beider Appenzell. Als Treffpunkt für Austausch, Ort für gemeinsame Erlebnisse und Plattform fürs Finden gemeinsamer Werte und Stossrichtungen. Für all die, welche die grün-weiss-schwarze Krawatte noch nie gesehen oder vielleicht gar bewusst gemieden haben, hier ein kurzer Überblick, wie unser Kantonalverband aufgebaut ist, was seine Aufgaben sind und wie er diese ausführt.

Auf kantonaler Ebene sind Pfadis aktiv, die aus ihren Abteilungsschuhen herausgewachsen sind. Sie haben lange Zeit in ihren Abteilungen Pfadi direkt miterlebt und mitgestaltet. Erst als Teilnehmende in den Stufen, dann als Leitende in den Stufen und schliesslich meist auch in führenden Positionen der Abteilung. Irgendwann aber kommt für jeden Pfadi, egal in welchem Alter, die Zeit, wo der Platz geräumt und den jüngeren Raum gelassen werden soll. So manche aber haben nach den Jahren in der Abteilung noch nicht genug von der Pfadi und wagen nach dem Blick über

den Tellerrand auch den Sprung zum KV. In verschiedenen Ressorts arbeiten sie unterstützend mit dem Ziel, den Abteilungen, so gut es geht, bei ihren Aktivitäten, ihren Lagern und allem, was Pfadiarbeit sonst noch so umfasst, zur Seite zu stehen. So ist unser Kantonalverband, wie die meisten anderen auch, in die Ressorts Programm, Betreuung, Kommunikation und Ausbildung gegliedert. Überall wirken die Mitarbeitenden in ihrem Teilaufgaben mit und sammeln sich, vertreten durch die Ressortleitenden, in der Kantonsleitung. An der Spitze sitzen zwei Kantonsleiter\*innen, immer eine Frau und ein Mann, und koordinieren so alle Aktivitäten der Pfadi St. Gallen – Appenzell. So packt die Ressortarbeit verschiedene Ecken an:

Das Ressort Programm ist in 5 Stufenteams aufgeteilt, welche kantonale Anlässe und Aktivitäten für ihre Stufen organisieren. Ihr wart sicher schon an solchen dabei: am Pio-Fun, am Wolfstreffen, am Verdi rockt oder am Pfaditag. Zusätzlich arbeitet im Programm das DINKL-Team daran, die Abteilungen darin zu unterstützen, Diversität und Inklusion in der Pfadiarbeit mehr Platz zu geben.

Im Ressort Betreuung dreht sich alles um Jugend+Sport. Es besteht aus allen J+S-Coaches, welche, gut geschult, ihr Wissen und ihre Erfahrung in der Planung und Durchführung von Lagern an die aktiven Leitenden weitergeben. Einer Abteilung wird über mehrere Jahre hinweg ein Coach zugeteilt, welcher die Lagersaison betreut, die einzelnen Lager auf J+S-Standarts prüft, nach diesen auch bewilligt und vor allem auch den Abteilungen bei Fragen oder schwierigen Situationen unter die Arme greift. In den meisten Fällen waren die Coaches selbst in einer anderen Abteilung aktiv und können so auch eine auswärtige Perspektive und neue Inputs in die gecoachte Abteilung tragen.

Das Ressort Kommunikation kümmert sich fast selbsterklärend um die Information zur Arbeit der Pfadi St. Gallen – Appenzell. Sie werben für die Anlässe, gestalten Social-Media und das kantonale Beiheft zum Sarasani «Ruckzuck» und kümmern sich ausserdem um die Medienarbeit – einerseits vom Kantonalverband selbst, andererseits auch beratend bei Fragen der Abteilungen.



Im letzten Ressort soll der Roverleitspruch «bewusst handeln» durch Ausbildung der Pfadis gefördert werden. Wer Verantwortung trägt, soll dies schliesslich auch mit bewussten Entscheidungen und im Wissen um die Werte und Grundlagen der Pfadi tun. Das Ressort Ausbildung organisiert also die Leitungskurse, Weiterbildungen, Wahlmodule und hält den Überblick darüber, welche Aspekte der Pfadi in den Abteilungen vernachlässigt zu werden scheinen und wie der Fokus darauf zurückgelegt werden kann.

Über die Kurse kommen unsere Pios und Rover wohl am meisten in Kontakt mit dem Kantonalverband. Dort steht natürlich das Erweitern des Pfadihorizonts im Zentrum. Die Leitenden vertiefen sich in die Planung der Aktivitäten und Lager, die eigene Leitungspersönlichkeit, die Geschichte und die Grundwerte der Pfadi, was sie für uns bedeuten und wie wir sie leben können. So erhalten die Kursteilnehmenden Wissen und Qualifikationen, die dann natürlich auch gewisse Rechte mitbringen. Gleichzeitig bieten die Kurse die Möglichkeit, Pfadi nochmals als Teilnehmende zu erleben, neue Menschen kennenzulernen, die einem immer überraschend nah sind, in Diskussionen das Pfadibewusstsein zu schärfen und sich mit anderen Abteilungen auszutauschen, um zu inspirieren und sich inspirieren zu lassen.

Die Pfadi St. Gallen – Appenzell ist dabei nur einer von 22 Kantonalverbänden in der Schweiz. Diese sind ihrerseits vernetzt in verschiedenen Regionalverbänden und allesamt auf Bundesebene durch die Pfadi Bewegung Schweiz, dem nationalen Verband der Schweizer Pfadi. International geht die ganze Vernetzung natürlich über «World Association of Girl Guides and Girl Scouts» (WAGGS) und «World Organization of the Scout Movement» (WOSM) noch weiter.

Und Pfadi ist natürlich das, was am Samstag im Wald und in den ersten beiden Sommerferienwochen auf dem Zeltplatz passiert. Doch irgendwann sind die Knochen zu schwach fürs Elchen und der Weg von der Uni in Zürich zum Pfadiheim an der Goldach zu lange für einen Samstagnachmittag. Und trotzdem ist Pfadi nicht vorbei, denn Pfadi ist eben mehr als Bulldogge und SingSong, auch wenn dieser Vibe überall mitschwingt. Denn Pfadi ist eine Lebenseinstellung. Es verbindet Menschen in der Abteilung, im Kantonalverband, auf Bundes- und internationaler Ebene. Pfadi ist Gemeinschaft und diese strömt wie das Wasser der Goldach weit aus unserem Dorf hinaus.

Zieh mit ihm mit, paddle selbst dein Kanu und der Horizont wird sich dir öffnen.

bewusst handeln!

Jerry

# Pfadi-Duo

Ach, wenn man das Bild mit diesen Süßis sieht, will man zurück. Zurück, in die guten Zeiten. Take me back to where we came from. Pech und Schwefel. Codesprache Englisch, die anderen Wölfe verstehen nichts, Nummergame im Sack, easy Win, that's the way. Sich gegen Funghi verbünden und trotzdem verprügelt werden, that's the way. Die Wette verlieren und dem Bösewichten im Sola einen ordentlichen Tritt versetzen, that's the way. Gemeinsam Angst haben und sie gemeinsam verbreiten, dass schweisst zusammen. Mehr noch, als wenn man die berühmte, berüchtigte Zahnpflege lutscht, sich anschaut und merkt, man hat noch verdammt viel Zahnpflegepotential. Zusammen getauft werden, dass ist der reale Shit. Einer Kobra, einer Kondor aber nevermind. Tübacher G's stay G's. Ehre, wem Ehre gebührt.

Gang!



# Horoskop

## SeeBuebenNachrichten Horoskop

<p><b>Januar</b></p> <p>Januarkinder, was soll man sagen. Jeff Bezos himself ist eins. Das heisst nur Gutes: In naher Zukunft wirst du mit einem kalten, glatten Schädel gesegnet sein. Mindestens dann spielt es keine Rolle mehr, ob die Kreditkarte unlimitiert ist oder nicht. Aber nimm dich in Acht, dass Junikind holt schon auf und will sich auch auf das Podium der Dickbatzigen stellen. Dein Lebensmotto: Nur Geringverdiener fahren Lambo.</p>	<p><b>Februar</b></p> <p>Du bist der Dude, der mit Drake chillt. Doch nichts kann und macht. Bist also ein richtiger Schmarotzer. Da gute Charakterzüge aber weder hier, noch in der echten Welt zum Charisma beitragen im Vergleich zum finanziellen Gewicht, bist du ein guter Mensch.</p>	<p><b>März</b></p> <p>Du wirst einer der grössten Internetunternehmen leiten. Wirst dich aber anziehen wie das „verschupfte“ Kind in der Unterstufe, dass die Kleider des Vaters nachtrug. Trotz alldem freakigen Shit, den du nice findest, hast du immerhin ein reiches Leben.</p>	<p><b>April</b></p> <p>Auch wenn du nicht am 1. geboren bist, bist du ein richtiger Aprilscherz. Im Vergleich zum November bist du aus der obligatorischen Oberstufe geschmissen worden. Du arbeitest bei irgendeiner Bude, bei der du nur das Zigaretten klauen, schätzt.</p>
<p><b>Mai</b></p> <p>Geringverdiener sagen Mai. Du sagst Maybach.</p>	<p><b>Juni</b></p> <p>Du jagst ständig dem Januarkind nach, das sich noch auf dem ersten Platz der kapitalistischen fünf suhlt. Bald wirst du ihn jedoch einholen. Übrigens bist du viel beliebter als das Januarkind.</p>	<p><b>Juli</b></p> <p>Alle werden denken du hast alle menschlichen Werte an den Teufel verkauft. Ausser natürlich das sich Lustigmachen über die, die sich nicht verkauft haben und darum auch finanziell nicht ganz so frei sind. Denn niemand wird wissen, woher du dein Geld wirklich hast. Eben vom Teufel hald.</p>	<p><b>August</b></p> <p>Seit du dem Ostteam beigetreten bist, regnet es, wie erwartet, Geld. Du kannst also ganz entspannt deine Instastorys posten und dich vollständig dem Gelafer des Kryptocoaches hingeben.</p>
<p><b>September</b></p> <p>Liebes Septemberkind. Ja, die prähistorische Pferdekutsche hat dich schon immer interessiert, wird aber ausverkauft sein. Also steigst du auf die Pferdekutsche der neuen Ära um.</p> <p>Go Ferrari</p>	<p><b>Oktober</b></p> <p>Deine Rolex Submariner verrät leider jedem, dass du nur halb so reich bist, wie du dich gibst. Gib dir mehr Mühe/hol dir eine richtige Uhr.</p>	<p><b>November</b></p> <p>Ich will dich nicht unnötig fertigmachen, doch naja. Nach der Oberstufe wirst du genauso faul bleiben.</p> <p>Du bekommst deine Stelle nur mit viel Glück und arbeitest 30 Jahre in einem Betrieb, in dem du als der Motivationslose bekannt bist.</p> <p>Nicht jeder wird Grossverdiener!</p>	<p><b>Dezember</b></p> <p>Du bist ein Kind, wie die Kirche es sich nur wünschen konnte in der Industrialisierung, also gottlos arm. Du bist anders als alle anderen, du suchst den materiellen Reichtum nicht einmal. Hast also eigentlich nichts zu suchen in dieser Ausgabe, warst aber ein richtiger Sonnenschein.</p>



# Snobs

# VS.

# THUGS







## Fitzgerald (73):

Fitzgerald ist der Boss einer enorm erfolgreiche Firma, die Anzüge, Krawatten und Fliegen herstellt. Da er schon ein fortgeschrittenes Alter erreicht hat, sieht er sich gezwungen, seine Firma weiterzugeben. Aber wer ist dieser Aufgabe gewachsen?

## Edgard (23):

Edgard ist der Sohn von Fitz. Er ist ziemlich naiv und durch den Reichtum seines Vaters extrem verweichlicht. Seine gutgläubige Art hat ihn schon in so manch unangenehme Situation gebracht.



## Winston (25):

Winston, als ziemliche Snitch und Angeber bekannt, ist der beste Arbeiter von Fitz Industries. Durch seine skrupellose Art hat er es schon sehr weit gebracht in seinen jungen Jahren. Er würde alles tun, um auf dem Sessel des alten Fitz sitzen zu können.

## Maurice/ Moe (22):

Moe ist der grösste Thug in G-City. Er hat sich auf der Strasse einen Namen gemacht und schreckt vor niemandem zurück. Doch hinter der harten Schale befindet sich ein weicher Kern, der jeder Person zu helfen vermag, die in Schwierigkeiten steckt.





1

Neulich in einer Villa am Rande von G-City:

Weshalb musst du dich denn entscheiden?



Mein guter Freund, was soll ich nur machen? Ich werde zu alt für diesen Kram. Aber ich kann mich nicht entscheiden.



Mein Sohn sollte die Firma übernehmen, doch ist er dieser Sache gewachsen? Winston wäre besser geeignet.

2

Ich verstehe deine Zweifel, aber Edgard ist so ein lieber Junge. Ich würde auf ihn setzen, denn Familie ist Familie.



3

Du hast ja Recht. Wie konnte ich an meinem Sohn zweifeln...



Was hören meine gespitzten Ohren da? Ich muss Edgard aus dem Weg schaffen!





4

Am nächsten Tag...

Ach, das Leben ist doch wunderschön...



Yupiiii!!!!

5



Na, mein Freund, geht es dir gut? Du könntest eine Auszeit gebrauchen!

6

Doch hinter der nächsten Ecke lauert bereits Unheil...



Komm, mein Kleiner, tapp in meine Falle...

7



Ja klar, was wollen wir unternehmen?

8

Ich weiss nicht, ob das eine so gute Idee ist...



Komm schon, Bruder. Spielo geht immer!



9

In der Spielothek angekommen, wird Edgard sofort mitgerissen...



Komm schon, geh All-In!

Das wird ein riesiger Spass!!

10



11



12

Doch im Verlauf des Spiels sieht es immer schlimmer aus für Edgard...



13

Und schlimmer



14



15

Und schlimmer





16



17

Und schlimmer



18

Und Schlimmer



19

Bis er schliesslich ohne Hab und Gut aus dem Casino schleicht.



Winston lässt sich diese Chance nicht entgehen und knipst sofort ein Foto für die Zeitung.

20



Ha!  
Du bist ge-  
liefert. Das  
kommt auf  
die Titel-  
seite!

Mach doch  
kein Foto!!!





21

Ich hab mich wieder einmal selbst übertrroffen!



22

Die Firma steckt in meiner Tasche!!



Winston freut sich und schickt die Fotos an die Zeitung.

23



Am nächsten Morgen liest Fitzgerald wie gewohnt die Zeitung und entdeckt eine bitterböse Überraschung...

Man bringe mir sofort meinen Sohn!!!



24



Diese Schlagzeile ist eine Katastrophe! Du bist eine blosse Enttäuschung!

Geh mir aus den Augen! Ich will dich nicht mehr sehen.

25





26



Ich bin verloren. Ich bin viel zu weich für die Strasse.

Edgard findet sich ganz alleine auf der Strasse wieder und ist verzweifelt.

27



Hier gibt es kein Essen. Ich bin so gut wie tot!

Und er fällt immer tiefer und tiefer ins Loch...

28



Wie konnte ich nur so tief fallen?

Mit knurrendem Magen legt Edgard sich auf einer Bank nieder. Da er seinen Plüschbären nicht dabei hat, benutzt er in seiner Verzweiflung seinen Melonenhut als Umarmkissen.

Doch plötzlich wird Edgard aus seinem Schönheitsschlaf gerissen...

29



30



Na, Kleiner, ganz alleine hier?



31



Ich bin ein hoffnungsloser Fall. Mich kannst du vergessen.

Ich bin Moe und werde dir zeigen, wie man auf der Strasse lebt, damit du deine Ehre wiederherstellen kannst.



Moe versucht Edgard aufzumuntern und sie beginnen sofort mit dem Training.

Komm schon, mein Zaublerlehrling, erst geht's mal an die Theorie!

32



Ein Badboy muss unbedingt auf alle Regeln pfeifen.

33



Komm schon, du hast bereits die Hälfte!

Das Training ist sowohl geistig wie auch körperlich hart.

34



35



300, 301, 302...



Und das Training geht weiter...

36

37



Los, mach ihn fertig!

Na, komm doch her, du halbe Portion!!!

Für den Nervenkitzel wählt ein richtiger Thug blind eine Nummer beim Snackautomaten aus. Das Schicksal soll über unseren letzten Rappen entscheiden!

Was wird es wohl sein?

38

39



Ähm, okaay...

Bäääh, was soll das sein?

Diese fertigen Croissants sind exzellent!

Mhmmm mmm...

40

41





Sie trainieren weiter und weiter, bis Edward endlich die finale Prüfung bestanden hat...

**JAAAA!** Die menschliche Fahne hast du perfekt drauf. Die harte Arbeit hat sich ausgezahlt!!!



Vielen Dank, Moe. Das werde ich dir nie vergessen. Doch jetzt werde ich mich endlich an Winston rächen...

Du bist bereit, deinem Vater wieder entgegenzutreten. Ich bin stolz auf dich, mein Freund.





44

Kurz bevor Winston die Firma übernehmen soll...



Doch plötzlich taucht Edgard auf und erzählt die ganze Geschichte von A-Z. Fitzgerald ist extrem beeindruckt vom Glow-Up seines Sohnes, sodass er Edgard sofort zum neuen Chef seiner Firma krönt.

Komm, mach mich jetzt endlich zum Boss!

Na, schon etwas nervös?

Na, hat mich irgendwer vermisst?

Die Bühne gehört dir, mein Sohn.

45



46



47

Ahhhh!!!

Als Winston Edgard sieht, ärgert er sich grün und blau.



48





49

Du bist gefeuert! Das hast du dir verdient!



Autschiii!!

Als erstes feuert Edgard Winston, um sich endlich rächen zu können.

50

Liebe Mitarbeiter, als neuer Chef habe ich etwas zu verkündigen...



Edgard hält eine Ansprache über seine Erleuchtung.

51



Ein weiser Mann hat mich gelehrt, dass Geld und Reichtum nicht wichtig ist. Deshalb werde ich darauf verzichten, den Chefposten zu übernehmen und stattdessen meinem Traum nachgehen, der neue Ghettking von G-City zu sein.

52



Deshalb bitte ich um einen grossen Applaus für meinen Mentor und zukünftigen Chef von Fitzi Industries:

Maurice!!!





53



Während Moe auf die Bühne  
stept, erleidet Fitzgerald bei-  
nahe einen Herzinfarkt...

54



Um  
Gottes  
Willen...  
Das darf  
nicht wahr  
sein!!!

55



56



Jaaaaa!!



57



Kniet nieder  
vor dem König!!!!

The End



# Undatiert & Ununterschieden

Episoden aus verloren geglaubten Tagebüchern. Heute:

## Ein Spaziergang mit echten Freunden

So ging ich also mit dem Raben und dem Wiesel im Wald spazieren. Wir hatten uns dazu verabredet, also hielt ich mich auch daran. Ich stehe zu meinem Wort. Eine Abmachung unter Freunden ist verbindlich, ein Rückzieher wäre Verrat.

Der Zeitpunkt war keineswegs besonders günstig. Vom Glitzern der nassen Herbstblätter in den rar aufblitzenden Sonnenstrahlen versprach ich mir einen Schatz. Ein leeres Versprechen, wie sich herausstellte. Die Bäume verhöhnten mich. Ausserdem war es kälter, als ich angenommen hatte. Ich ging trotzdem mit. Abgemacht ist abgemacht.

Ich konzentrierte mich auf das Rascheln unserer Schritte im Laub. Erst als der viel-sagende Blick des Raben durch meine Gedankenverlorenheit drang, erinnerte ich mich daran, dass das Wiesel schon die ganze Zeit über vor sich her kicherte. Ich war eigentlich zu müde, um mich zu fragen, was an unserem Spaziergang so lustig sein konnte. Aber die Leute machen sich nun mal Gedanken, wenn sie etwas nicht verstehen. Und besonders echte Freunde machen das so.

„Entschuldige“, erklärte das Wiesel, „aber ich muss ständig an meinen Traum von letzter Nacht denken“. Ein Traum? Bisher hatte ich in der Annahme gelebt, dass der Verstand eines Wiesels nicht fähig ist, zu träumen oder sich gar daran zu erinnern. „Wie bitte?“ Nun war es wieder beleidigt. Der Rabe verdrehte die Augen.

Demonstrativ begann das Wiesel, von dessen - anscheinend sehr wohl existierenden und obendrein sogar noch witzigen - Traum zu erzählen: „Ich stand ganz alleine auf einer weiten Wiese. Sie war übersät mit Schneeglöckchen. Sie waren so schön, dass ich mir einen riesigen Strauss ausriss. Plötzlich bemerkte ich, dass noch jemand da war und sich ein Schneeglöckchen pflückte. Mit einem Schlag wa-

ren alle Blumen auf der ganzen Wiese nicht mehr so schön anzusehen wie vorhin. In mir stieg eine solche Wut auf, dass ich zum Fremden rannte, seine Blume auf den Boden schmiss und darauf rumtrampelte, bis der Stiel brach und sich die weissen Blütenblätter braun färbten von der Erde. Mein eigener Strauss flog dabei hoch in die Luft. Die vom Himmel fallenden Schneeglöckchen liessen es so aussehen, als würde es schneien.“

Ich musste wohl den witzigen Teil des Traums überhört haben. Sichtlich amüsiert plapperte das Wiesel weiter: „Wenn einem die Dinge nicht so passen, wie sie sind, dann muss man sie eben ein bisschen zurechtrücken. Wieso auch sollten meine Augen etwas anschauen müssen, dass sie nicht erfreut?“



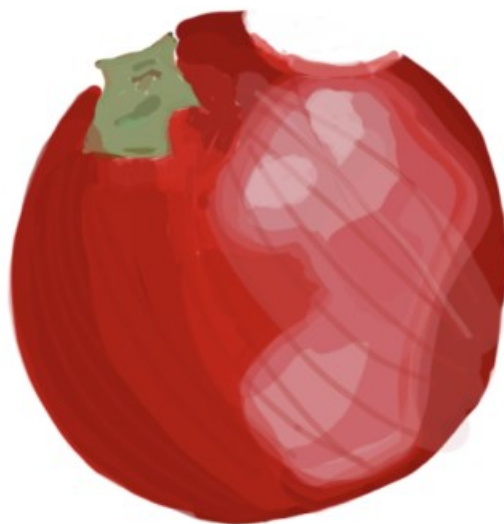
Das Wiesel hielt inne und horchte auf. Vor uns am Wegrand war eine Waldmaus mit dem Verzehr einer Johannisbeere beschäftigt. Ich war erstaunt, wie anmutig das kleine Geschöpf die Beere zu verspeisen mochte. Wie sie dastand: das Köpfchen leicht nach vorne geneigt, die schwarz glänzenden Knopfaugen im Bann der rot leuchtenden Perle in ihren Händchen. Neben ihr der breite Waldweg, der zwischen den Spalier stehenden Bäume in die Freiheit flieht. Das Bild der kleinen Maus vor den Toren der weiten Welt erschien beinahe surreal. Die Szenerie entzückte mich. Die Maus musste einen Sinn für Ästhetik haben. Das Wiesel schnellte aus unserem Wandertrio hervor, packte die unterlegene Waldmaus mit den Krallen und biss ihr in den Nacken.



Ich war verärgert. „Wofür sollte das nun gut sein?“, fragte ich das Wiesel aus der Distanz. War der Waldweg etwa nicht breit genug für uns alle? Das Wiesel mochte doch gar keine Johannisbeeren, oder doch? Der Rabe zuckte mit den Schultern, schüttelte den Kopf und sah mich gelangweilt an. Ich hatte schon wieder laut gedacht.

Ich wunderte mich, wieso das Wiesel die Maus einfach liegen gelassen hatte. „Hab keinen Hunger“, war die knappe Antwort. Ich runzelte die Stirn. „Weisst du“, ergänzte das Wiesel, „irgendwie gefielen mir ihre Augen nicht“. Während meine Ratlosigkeit allmählich in Gleichgültigkeit überging, hörte ich entfernt, wie der Rabe mit leisem Schmunzeln in das schrille Gelächter des Wiesels einstieg.

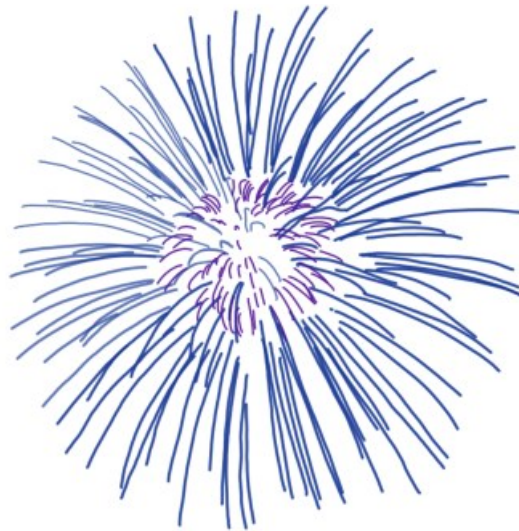
Ich verstand nicht, weshalb das Wiesel eine derartige Abneigung gegen die funkeln- den Augen der Waldmaus hatte. Ich fand sie ausgesprochen schön. Ich hätte sie gerne mit nach Hause genommen, wenn sie nicht schon der Maus gehört hätten. Doch ich bin kein Dieb. Und der Glanz der leblosen Augen war ohnehin bereits er- loschen. Irgendwie gefielen sie mir ebenfalls nicht mehr. Zurück blieb eine rote Beere und ein Paar unglückseliger Augen. Eine Tragödie, an der es nichts mehr zu rütteln gab. Wir gingen unseres Weges.



Wenn ich schon die schwarz glänzenden Knopfaugen zurück lassen musste, hoffte ich, wenigstens noch einen hübschen Stein in einer schicken Farbe im Wald zu finden. Ich konnte die Träume des Wiesels nicht nachvollziehen. Die Dinge sind doch bereits durch ihre Existenz und Eigenheit schön. Wieso sollte man sie deshalb auch

zurechtrücken wollen? Veränderungen bringen stets Konsequenzen und deren Ungewissheit allein verbietet die Rechtfertigung jedes Eingriffs in die Sache selbst. Zerbrechliches kann nicht kaputt gehen, wenn man es nicht anfasst. Besser ist es, man belässt die Dinge so, wie sie sind.

Im Gegenzug schilderte uns der Rabe seine Sicht der Dinge. Er hatte bereits einen Plan: Dem Christbaum seine Farbe bis zur Unkenntlichkeit auszusaugen. Ausgesprochene Offensichtlichkeiten zurück in geschwätzige Mäuler zu stopfen. Kurz vor dem Gipfelkreuz die Rückkehr anzutreten. Zweimal bis Unendlich und wieder zurück zu zählen. Eine Packung Neujahrsvorsätze noch in der Silvesternacht mit lautem Knall zerbersten und in die Vorgärten dieser Stadt regnen zu lassen.



Ich war sprachlos. Zum einen, weil mein gefiederter Freund ein schräger Vogel zu sein schien. Zum anderen, weil ich für gewöhnlich meine Pläne nach dem Einschlafen und meine Träume nach dem Aufwachen längstens wieder vergessen hatte und dadurch nichts auf diese Stellungnahme erwidern konnte.

Einmal habe er schon bis zur Unendlichkeit gezählt. „Wie war es so?“, wollte ich wissen. Er werde es ein zweites Mal tun müssen. Die Verwunderung musste in meinem Blick zu erkennen gewesen sein. Eines Tages würde ich es verstehen, meinte der Rabe. Ich hatte keine Eile dazu.

Text: Balix      Illustrationen: Blade

# Protokoll Kurzfilm

Aktivität: Protokoll Kurzfilmprojekt

Datum: 14.11.2021

Uhrzeit: 08:30 – 15.30 Uhr

Anwesend und Rolle:

- Acoma (Regisseurin und Kamerafrau)
- Hummeli (Produzentin und Audiotechnikerin)
- Stage (Chief Audio Supervisor)
- Balix (Production Assistant)
- Ché (Chief Production Supervisor)

Einkleidung:

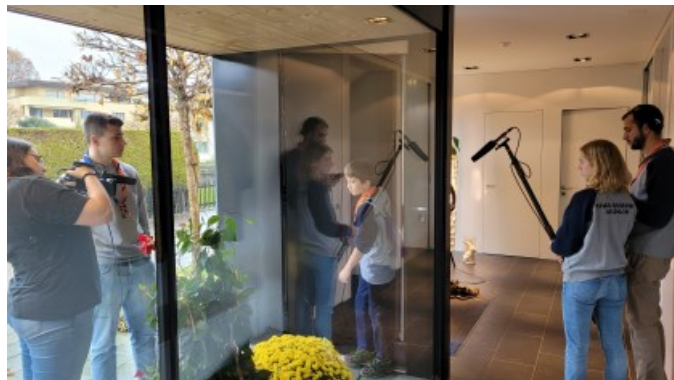
Das Ressort öffentlicher Auftritt hat ein OK beauftragt, zu Werbezwecken einen Kurzfilm zu drehen. OK-Chefin ist Hummeli, Know-How und Equipment werden von Acoma beigesteuert. Das Konzept des Kurzfilms ist, dass Mitglieder von verschiedenen Stufen gefilmt werden, wie sie sich für die Aktivität mit Seebuebekleidung ankleiden. Dabei haben alle etwas anderes an. Ein besonderes Augenmerk wird auf die natürlichen Geräusche gelegt, weswegen mit erstklassiger Audioausrüstung operiert wird.



**Ablauf:**

**08.30 - 09.00 Uhr**

Balix und Ché sammeln die anderen OK-Mitglieder an verschiedenen Stationen in Goldach ein. Anschliessend Fahrt zu Gian Zingg (Wolfsstufe).



**09.00 - 10.15 Uhr**

Drehzeit bei Gian Zingg (Wolfsstufe).

Zentrales Kleidungsstück: Grauer See-

buebepulli. Besondere Bemerkung: Filmcrew erntet böse Blicke von unfreiwillig wachgewordener Hakka. Anschliessend Fahrt zu Occhi (Pfaderstufe).

**10.15 - 11.30 Uhr**

Drehzeit bei Occhi (Pfaderstufe). Zentrales Kleidungsstück: Pfaderhemd. Besondere Bemerkung: Vierminütige Zmorgepause von 11.16 - 11.20 Uhr. Anschliessend Fahrt zu Twisty (Roverstufe).



**11.30 - 12.45 Uhr**

Drehzeit bei Twisty (Roverstufe).

Zentrales Kleidungsstück: Roverhemd. Besondere Bemerkung: Twistys Familienmit-



glieder versuchen die Filmaufnahmen zu sabotieren, indem sie sich aufführen, als wären sie bei sich zuhause. Anschliessend Fahrt zu Blade (Piostufe).

12.45 - 14.00 Uhr

Drehzeit bei Blade (Piostufe). Zentrales Kleidungsstück: Seebuebe-Poloshirt.

Besondere Bemerkungen: Blade hat den Termin komplett vergessen und



schläft noch. Bis er auseinandergefaltet ist, dauert es eine Weile, weswegen wir die offerierten Spaghetti fast ablehnen müssen, um den Zeitplan einhalten zu können. Ausserdem verliert sich Chief Audio Supervisor Stage endgültig in der Welt seiner supersensiblen Kopfhörer und muss den letzten Drehtermin auslassen, damit keine langfristigen Schäden entstehen. Anschliessend Fahrt zu Leticia Gyax (Wolfsstufe).

14.00 - 15.15 Uhr

Drehzeit bei Leticia Gyax (Wolfsstufe). Zentrales Kleidungsstück: Schwarzer Seebuebepulli. Besondere Bemerkungen: Da die Crew nun weniger Mitglieder hat, sind alle so beschäftigt, dass niemand ein Behind the Scenes- Foto machen kann. Der Dreh lief jedoch sehr professionell ab.



15.15 - 15.30 Uhr

Schnelles zurückhetzten zum Auto und Fahrt zurück zu A-coma, die um 15.35 Uhr den Zug erwischen muss, um ein Konzert in Bern zu besuchen. Sie schafft es. Natürlich. Denn der Zeitplan wurde den ganzen Tag perfekt eingehalten. Danke an alle Beteiligten.

Allzeit bereit!

Für die Redi - Ché

# Flick Comic

## GESCHLOSSEN!

Liebe Kundinnen und Kunden  
Über die Festtage haben wir leider  
geschlossen.

Wir wünschen ihnen erholsame Feiertage  
und einen guten rutsch ins neue  
Jahr.



by Flick



# SBN goes...

Kennst du das Gefühl, wenn du träumst und du dich weder bewegen noch sprechen kannst? So ging es mir, als ich Zuhause bei Göggels aus dem Drucker kam. Okay vielleicht muss ich das genauer ausführen, es geht wie ihr im Titel bereits gelesen habt, um's neue Format „SBN goes...“, indem wir, die Redi, kulturelle Anlässe besuchen oder andere Ausflüge unternehmen, wie könnte es auch anders sein diese natürlich auch dokumentieren. Nun war es also so weit, für diese Ausgabe hatten wir uns entschlossen, den Weihnachtsmarkt in St.Gallen zu besuchen, alles war vorbereitet und die Vorfreude war gross. Doch dann kam sie, die Nachricht von mir „Corona Positiv, 10 Tage Isolation“ was nun? Ich war grausam enttäuscht, hatte ich mich doch so auf diesen Ausflug gefreut, Doch zum Glück hatten meine lieben Mitredakteure eine brillante Idee. Hier sind wir nun, ich komme bei Göggels zuhause aus dem Drucker, flach, ein einfacher Ausdruck meiner selbst. Kurz darauf wurde ich dann von Balix auch noch laminiert und an ein kleines Holzstock getackert...Auaaa.. Ach nein, ganz vergessen, ich fühle ja nichts, doch ich bin dabei und das ist alles, was in diesem Falle zählt. Nun war es endlich soweit, das Abenteuer begann. Balix nahm mich von seinem Schreibtisch, schnappte sich seine Jacke und rief die Treppe hinauf: „Looos Ché, jetzt komm schon, die frischen Guetzli warten auf uns.“



Als wir in St.Gallen ankamen, wurde ich von Odie herumgetragen, was ich als überaus komfortabel empfand.



Als wir am Weihnachtsmarkt ankamen, mussten wir uns erstmal ein Gipfeli als Stärkung einverleiben.

Frisch gestärkt, kauften wir uns dann Tickets, um das Karussell zu besteigen. Ich durfte zuerst mit Odie mitfahren und später sogar noch mit Balix und Jerry







Ausgewipert von den nervenkitzelnden Karrussellfahrten machten wir uns auf die Suche nach einigen leckeren Häppchen und Chè stürzte sich sofort auf diese „Käse-Probiererli“.

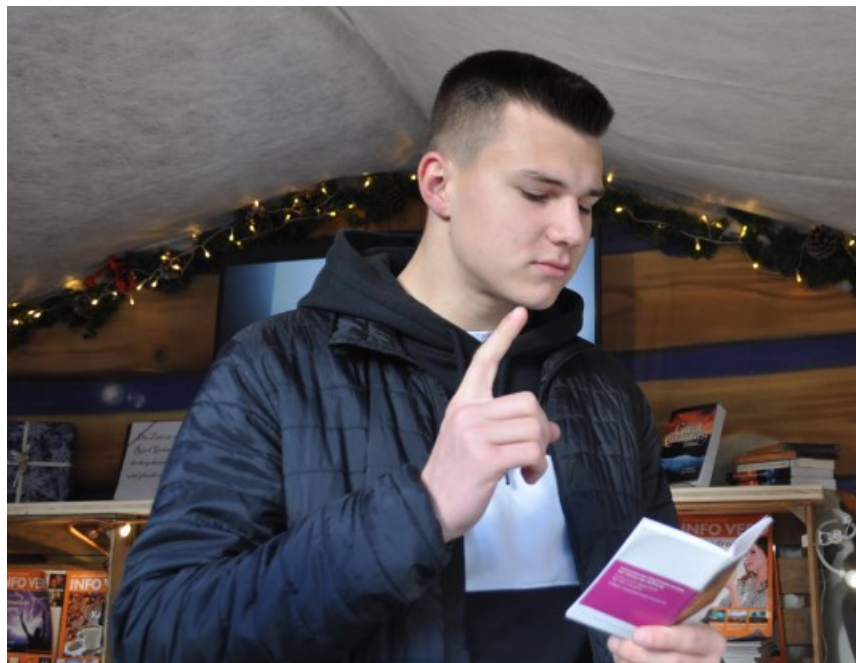
Jerry und Blade verbrühten sich dann noch mit sauren Zungen und anschliessend kaufte sich der Süsse mit dem Mittelscheitel noch einen Riesenlolly.







Beim genaueren Betrachten dieses Riesen-Lollies kam mir und Jerry jedoch etwas spanisch vor, deshalb machten Balix und ich uns sofort in der Bedienungsanleitung des Lollies auf die Suche nach dem Problem.



Gerade als Odie hineinbiss fanden wir das Übel: Es handelte sich beim Riesenlolly um Plastikdeko. Vor lauter Enttäuschung warf Odie diesen direkt weg.



Balix war über das Wegwerfen des Lollies so traurig, dass wir ihm ein Päckchen Guezli kaufen mussten, um seine Laune wieder aufzubessern.





SeeBuebenNachrichten SBN goes...

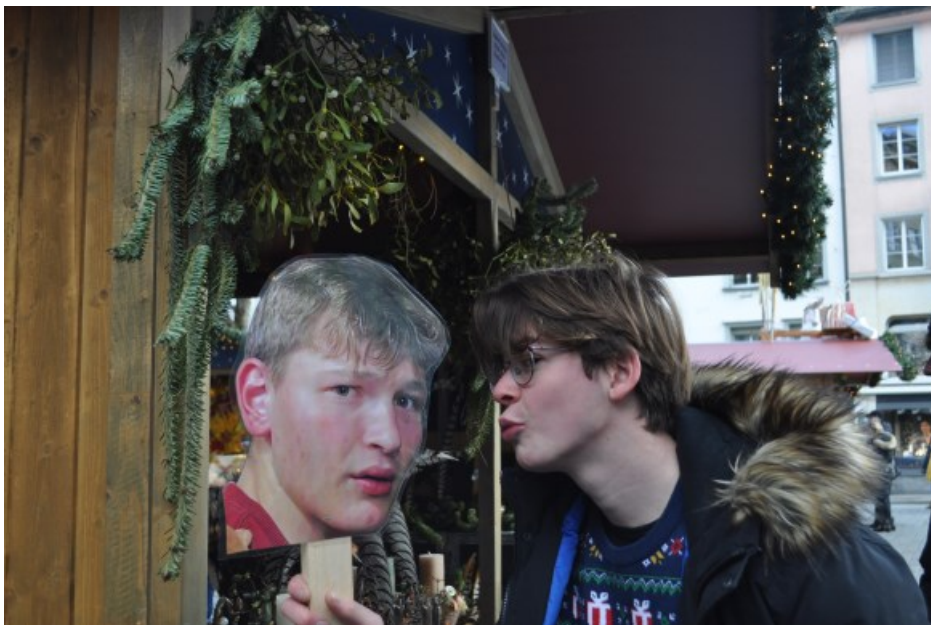
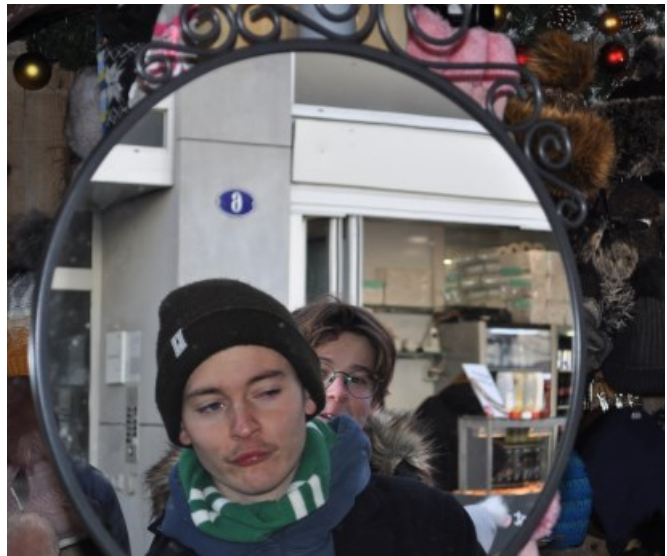


Um die Vorher erlebte Enttäuschung wieder zu vergessen, stürzten wir uns ins Shopping-Getümmel





SeeBuebenNachrichten SBN goes...



Nach dem Shoppen wollte Odie mich unbedingt unter dem Mistelzweig küssen.





SeeBuebenNachrichten SBN goes...





Anschliessend gingen wir noch im Hans im Glück essen. Blade hat mir, wie man im Bild rechts sieht, sehr liebevoll die Menükarte hingehalten sodass auch ich etwas aussuchen konnte.







Das Essen war äusserst Heiss und Fettig (remember?) wie man unschwer an Balix' Gesichtsausdruck erkennen kann, danach genossen wir noch ein Tässchen Kaffee.





Beim anschliessenden Verdauungsspaziergang planten wir die Übernahme des Klosters St.Gallen, durchgeführt von der Redi, Das posieren vor dem Christbaum durfte natürlich auch nicht fehlen. Alles in Allem ein gelungener Ausflug!





# APV-Ausflug

## APV-Ausflug mit Sibir in den Wald

APV – Altpfadiverein. Bei dem Wort denkt man an ältere Damen und Herren, je nach Jahrgang , Geschlecht und vor allem Lebenswandel das Haar auf dem Kopf falls überhaupt vorhanden eher grau denn blond, die Falten im Gesicht eher vom Leben denn von der Nacht auf der Roverbar-Couch, der Bauch eher rundlich denn waschbrettartig (hier gibt's die grössten Unterschiede), die Schuhe eher gesund denn cool. Natürlich sind das viele Klischees, aber wenn man die Fotos weiter hinten anschaut, gar nicht so weit von der Realität. Jedenfalls sind da Baboon, Fango und Spice die Jüngsten und vom Ältesten, Schruube, ist der Enkel bei den Wölfen

Ob alt oder nicht, der Vorstand des APV um Präsident Front ist äusserst aktiv und kreativ. In der Regel werden pro Jahr zwei Anlässe organisiert: die Hauptversammlung im Frühling (ein eigentlicher Grillplausch) und der Ausflug im Herbst, der neben einem feinen Znacht meistens auch noch eine lehrreiche oder lustige Aktivität beinhaltet. So zeigte uns dieses Jahr Sibir nach vielen Corona-Verschiebungen den Wald. Ja gut jetzt, der Wald, den kennt man ja. Als Pfadi sowieso. Aber Sibir ist eben praktischer und studierter Förster und verdient seine Schlangenbrötchen als Forst- und Liegenschaftsverwalter der Ortsbürgermeinde St. Gallen. Und in dieser Funktion hat er das Walderlebnis Menzlen geschaffen, ein Waldlehrpfad der spannenden Sorte. So führte er eine stattliche Schar von Altpfadis an einem herbstlich-goldenen Samstagnachmittag durch den Wald und zeigt uns Dinge, die man als Normalo nicht bemerkt, weil man eben wortwörtlich den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht. Paar Dinge weiss ich noch: Rottannen





sind nicht so toll wie man meint, weil sie den Boden sauer machen und das bedeutet mehr Brombeeren am Boden (und das ist schlecht fürs Nummernspiel). Der Star-Baum ist die Eiche, die hängt alle andern in Bezug auf Biodiversität ab. Und der Eichelhäher ist gieriger nach Eicheln wie das Eichhörnchen. Überall sind Pilze und das ist super wichtig. Ein übler Geselle der Pilztruppe ist aber der Halimasch. Der schleicht sich so an die Bäume und frisst die dann mit der Zeit Rübis und Stübis. Und von sich aus leuchten (das heisst bei Fachleuten oder regelmässigen «Unser Planet»-Schauer\*innen Biolumineszenz) kann er auch. Auch geblieben ist mir, dass ein Förster oft Arbeiten plant, die er selber nicht wird erleben können, weil diese Bäume halt so langsam wachsen. Und zum Schluss: Sibir musste leider bestätigen, dass der Klimawandel keine Verschwörungstheorie massenüberwachter Borkenkäfer, sondern Realität ist. Das hat er uns am Wald gezeigt. Bäume, die viele Jahrzehnte und Jahrhunderte gut gediehen, haben wegen zunehmender Trockenheit und Hitze Mühe. Wirklich sehr eindrücklich, was Sibir uns alles berichten konnte. Und das Walderlebnis Menzlen klammert auch Themen wie Holznutzung nicht aus. Das man nur die untersten paar Meter von so einer mächtigen Tanne als Möbelholz brauchen kann, wusste kaum jemand.

Nach dem spannenden Waldbesuch durften wir im schönen Keller des Ortsbürgerhauses heisses Raclette essen und alte Geschichten aufwärmen und das tönte dann so: «Weisch no do, wommer...» - «Äh...» - «Echt, nüme!? Dir isch doch denn...» - «Ah! Und am andere het's nocher bös de...» - «Nei, da isch s'Johr vorher gsi, du Pfiife!» Alles sehr, sehr gemütlich.

Mammut

Walderlebnis Menzlen, ein lohnender Ausflug:

[https://www.ortsbuenger.ch/files/content/Dokumente/karte/Dokumente/EW\\_Walderlebnis\\_Menzlen\\_Flyer.pdf](https://www.ortsbuenger.ch/files/content/Dokumente/karte/Dokumente/EW_Walderlebnis_Menzlen_Flyer.pdf)

SeeBuebenNachrichten APV-Ausflug



Snoopy, Move, Garfield



Choke, Akku, Bucca



Wayne, Baboon, Spice



Tweety, Sibir, Surri



Gilette, Furbo, Smash



Gambler, Nuit, Pülschin



Fango, Aimara



Aqui, Calmo





# TBT - SoLa Wölfe 2013

SeeBuebenNachrichten TBT





# Gedicht by Balix

Trüb ist die Nacht,  
kein Funkeln der Sterne am Himmel erkennbar.  
Wer danach sucht, wird bloss  
bitter von Wolken enttäuscht.

Schau gar nicht hoch,  
bleib besser am Boden und dreh noch ne Runde.  
Unten gewöhnen sich Herz,  
Augen und Träume daran.

Blick bleibt gesenkt,  
das Dunkel der Nacht kann ich nicht mehr vergessen.  
Scheu vor dem Licht ist die Last,  
die die Bewölkung mir gab.

Bald wird es klar,  
das Schimmern des Himmels, ich will es nicht sehen.  
Heute find ich keine Ruh,  
leuchten die Sterne so hell.

# Persönlichkeitstest

Wie abgehoben bist du?

Jeder Seebueb hat das Recht dank seines hohen Ranges, gehobenen Hauptes zu gehen. Doch manchmal ist es schwierig einzuschätzen ob man eher eine zurückhaltende Person ist, oder ob man gerne mit seinen gewonnenen Pfadertagen prahlt. Um dies herauszufinden kannst du jetzt den ultimativen Test machen, wie weit du schon abgehoben bist. Und bitte denke daran, dass abgehoben sein, nicht zwingend eine schlechte Eigenschaft sein muss. Das heisst, beantworte die Fragen ehrlich und stehe zu deinem Resultat...



1. Es ist wieder einmal Roverbar und du wirfst einen Blick in deinen Kleiderschrank.

Welches Outfit ist deine Wahl?

- A) Natürlich gehe ich im Seebuebe Collage Pulli und lege darunter falls es heiss wird, mein Seebuebe Polo an. (3)
- B) Ich nehme meine Pfadiuniform behutsam aus dem Schrank und checke nochmals, ob sich meine selbst designten „Pfadertagsieg Abzeichen“ noch nicht gelöst haben. (5)
- C) Bruder alles was nicht Stone Island oder Lacoste ist verlässt sowieso nicht meine vier Wände. (4)
- D) Ein normales Hemd und eine Bequeme Hose (ich muss niemanden beeindrucken) (2)
- E) Entweder komme ich in meinen Arbeitskleidern oder einem H & M Pulli. Mehr kann ich mir nicht leisten (1)

2. Es ist bald Weihnachten. Was steht als Oberstes auf deiner Wunschliste?

- A) Ich kann es meinen Mitmenschen nicht antun, dass sie wegen mir Aufwand haben. Ich schreibe auf meine Wunschliste nur dass ich mir eine schöne Weihnachtszeit wünsche. (1)
- B) Ich sage zu meiner Familie sie soll mich einfach überraschen, da ich weiss, dass sie das wahnsinnig machen wird und sie sich stundenlang wegen mir den Kopf zerbrechen müssen. (4)
- C) Ich wünsche mir eine neue Uhr denn ich weiss: „Des Pfaders Pünktlichkeit ist 5 Minuten vor der Zeit!“ (3)
- D) Eine Drohne und einen 600 Franken Dyson Haarföhn, sonst ist Weihnachten für mich gelaufen. (5)
- E) Schokolade und Kekse machen mich glücklicher als jedes noch so teure Geschenk. (2)



3. Es ist Zmittag im Sola und der Profikoch und Foccaicaexperte Legolas hat etwas auf die Festbänke gezaubert. Du weisst noch nicht was es ist, aber während du dein Essbesteck holst, denkst du dir: Dieses Essen wäre ein Traum...

- A) Solange es keine Polenta ist, dass aus Sand und Wasser besteht, bin ich zufrieden. (1)
- B) Für mich muss es auf jeden Fall heiss und fettig sein. (4)
- C) Wenn es keinen Kaviar enthält geht es Legolas an den Kragen! (5)
- D) Ein feines „Ghackets mit Hörnli“ wäre ein Traum (2)
- E) „Gib mir en Nudelwok! En feine Nudelwok!(3)

4. Wie viel Zeit verbringst du vor dem Spiegel bevor du an eine Aktivität gehst?

- A) In der Pfadi werde ich sowieso dreckig, deshalb schaue ich nicht in den Spiegel (2)
- B) Bis meine Frisur und mein Make-Up sitzt brauche ich schon etwa eine dreiviertel Stunde (5)
- C) Zwei Minuten kurz meine Frisur richten und dann ab an die Aktivität (4)
- D) Ein kurzer Blick genügt. (3)
- E) Wer hat schon einen Spiegel? (1)

5. Wie gehst du an die Samstagnachmittag Aktivität

- A) Meine Mami fährt mich, denn ich war zu spät dran (4)
- B) Mit dem Velo. Das ist schnell und unkompliziert. (1)
- C) Mit dem Auto. Ich will doch nicht nass werden! (3)
- D) Ich gehe zu Fuss. Denn es ist mir egal, wenn meine Mitmenschen das Fahrrad für mich stossen müssen. (5)
- E) Brudi ich muss los, wenn die Scooter wieder schreien (2)

6. Du möchtest unbedingt einen neuen Seebuebe Collage-Pulli kaufen, siehst aber, dass dein Portmonnaie immer noch von der letzten Roverbar leer ist.

Was machst du?

- A) Papa spest schon, der hat genug Geld. (4)
- B) Ich flehe Aqui an, mir einen Spezialpreis zu machen. (3)
- C) Ich spare mein Geld und kaufe ihn mir sobald ich wieder liquid bin. (1)
- D) Bald ist Weihnacht, der Pulli kommt als erste Priorität auf meine Wunschliste. (2)
- E) Ich frage Aqui, ob es einen Rabatt für besonders schöne Kunden gibt. (5)

7. Es ist ein Gemütlicher Singsong am Lagerfeuer und plötzlich fällt im Rundgesang dein Name. Beeil dich mit deiner Wahl. Du willst doch kein „Zwetschgechopf“ sein.

- A) Natürlich „Wenn wir erklimmen“ und beim 100 Meter Seckle gröhle ich als aller lautester mit. (3)
- B) „Das alte Haus“ denn ich liebe den Part mit dem Morgenbrot. (1)
- C) „I bi de Schacherseppeli“ weil es im ersten Satz heisst, dass ich im ganzen Land bekannt bin. (4)
- D) „Dr Sidi Abdel Assar vo El Hama“ denn ich denke immer, dass ich Mohamed die 220 Kamele zahlen hätte können. (5)
- E) «Bolle» ist und bleibt der beste Klassiker. (2)

8. Du bist gerade von einem natürlicherweise erfolgreichen Pfadertag zurückgekommen. Was machst du um diesen Sieg zu zelebrieren?
- A) Ich poste es auf Social Media und verlinke extra Pfadi Helveter um sie zu provozieren. (5)
  - B) Ich trinke mit meinen Pfadifreunden Rimus von Spice und wir geniessen den Abend und den weggefallenen Druck. (1)
  - C) Ich erfinde eine Geschichte und werfe dem jüngsten und unsichersten Teilnehmer vor, dass er schuld sei an dem verschwinden unserer Fahne. (4)
  - D) Ich verbiege mich vor dem Pfaderstab mit den Worten: «Wir sehen uns nächstes Jahr mein Bruder» (2)
  - E) Ich lasse mich von meinen Leitenden feiern und hoffe dass Mama ein Belohnungessen gekocht hat. (3)



**8-16: Du bist am Boden geblieben.**

Du machst Tag für Tag dein Ding und dich interessiert es nicht was die anderen denken. Das ist sehr schön, wenn du genug Selbstvertrauen hast und nicht die Zustimmung von anderen brauchst. Aber pass auf, denn es kann dich auch einsam machen. Du hast sehr viel erreicht und du hast das gute Recht auch mal anzugeben.

**16-26: Du hast Erfolg aber präsentierst du ihn auch?**

Du bist gut dabei. Du hast es nicht zwingend nötig, deinen Mitmenschen einen guten Eindruck zu hinterlassen, kannst jedoch auch manchmal ein bisschen protzen. Wenn du willst kannst du dich auch einmal komplett zurückhalten, oder alle deine Talente zu präsentieren. Wichtig ist, dass du dich wohl fühlst.

**26-40: Du liebst es mit deinen Taten zu prahlen.**

Bei allem was du tust, ist für dich am Schluss relevant, womit du angeben kannst. Das ist schön für dich und macht dein Leben im ersten Blick etwas einfacher. Doch dadurch hast du automatisch sehr viele Ja-Sager um dich herum. Versuche diese zu erkennen, denn sie tun dir nicht gut. Es ist schön, wenn du solch ein grosses Selbstvertrauen hast, aber versuch doch mal herauszufinden, ob dein Schein nach aussen nur ein Loch in deinem Herz ist, das du füllen willst. Natürlich kann dies eine Hilfe sein, aber es ist nicht die richtige Lösung.

# Odies Guetnachtgschichtli

## Das Freude bringende Weihnachtsgeschenk

Weihnacht, welch eine schöne Zeit. Freude, Liebe, Schnee und Besinnlichkeit. Freude geben und bekommen will jeder bestimmt. Vor allem Jokey, der eher gibt als nimmt. Jokey ist ein Plüschbär, weich wie Seide. Er hat sauberes Fell, wofür ihn jeder beneidet. Sein grösstes Ziel ist Glück zu verbreiten. Dies ist wichtig, besonders in schweren Zeiten. Er sitzt im Einkaufsregal, Tag für Tag. Doch niemand will ihn, ob etwa niemand ihn mag? Die Adventszeit bricht an und der Schnee kommt auch schnell. Sind Plüschbären etwa nicht mehr aktuell? Doch dann am dritten Advent kommt ein Mädchen in den Laden. Ihre Mütze ist mit Schnee beladen. Sie sieht Jokey und ihr ist klar: „Mami, Mami solch einen Plüschbären wollt ich schon das ganze Jahr!“ Da entgegnet die Mutter: „Nein Saphira, du kannst nicht alles haben. Das Geld wächst nicht auf Bäumen, die aus der Erde ragen.“ Saphira bittet und bittet doch Mama sagt Nein. Saphira sagt enttäuscht: „Das ist mega gemein! Doch ihr grosser Bruder Acele hat das auch mitbekommen, seine Schwester so zu sehen macht ihn ganz benommen. Als Mutter und Tochter den Laden verlassen, geht er zum Verkäufer, das kann er doch nicht zulassen! Er fragt: „Wie viel für diesen Bären?“ „30 Franken“, sagt der Verkäufer ohne sich umzukehren. Acele sagt: „So viel Geld habe ich leider nicht, aber ich brauch den Plüschbären, das ist meine Pflicht.“ Darauf antwortet der Verkäufer: „Entspann dich du kriegst von mir einen Punsch, ich kann dir helfen bei deinem Wunsch. Siehst du vor dem Laden. Der Schnee hier muss weg, wenn du das für mich tust, ist der Bär in deinem Gepäck.“ Sofort macht sich Acele ran an die Arbeit. Im Nu ist er fertig und gibt dem Verkäufer bescheid. Mit Jokey im Bag verlässt Acele den Laden. Er rennt sofort nach Hause mit Puff in den Waden. Jokey wird eingepackt in Geschenkpapier. Vor Aufregung und Freude platzt er schier. Der Heiligabend ist angekommen, und des Kinders Au-

gen strahlen wie Sonnen! Als allerletztes wird Jokey ausgepackt. Und Saphiras Augen strahlen voller Pracht: „Mit dir werde ich spielen die ganze Zeit. Egal ob es regnet, windet oder schneit!“ Die nächsten Tage wird ausgiebig gespielt. Dies ist das Beste Geschenk, dass sie diese Weihnachten erhielt. Jokey und Saphira freun-



den sich schnell an, sie spielten bis tief in die Nacht, sehr sehr lang. Doch nach weniger Zeit, von Jokey und Saphira dem perfekten Duett, liegt Saphira krank im Bett. Sie hat schnupfen und Bauchschmerzen, sie so zu sehen schmerzt Jokey im Herzen. Vier Tage ist ihr übel und schlecht, das ist doch einfach nicht gerecht. Als sie dann zum Doktor ging, fragte er wie sie sich das einfiel. Der Doktor fragt: „Ist denn etwas neu, oder hast du eine Allergie. Oder ist es doch die Pandemie? Wir können auch einen Coronatest machen? Keine Angst nicht in die Nase, bei Kindern in den Rachen.“ „Nein solch einen haben wir schon gestern gemacht, kurz vor der Nacht“, antwortet Saphira: „Aber ich habe einen neuen Bären, hier ist er. Aber du musst ihn ehren.“ Der Doktor untersucht Jokey und redet viel wissenschaftliches Zeug, das vergisst sie nie. Gegen Jokey's Fell hat sie eine Allergie! Saphira ist verzweifelt, sie will Jokey nicht weggeben. Damit könnte sie nicht leben. Doch Saphiras Mama hat eine Idee: „Schau Saphira, es gibt Leute die haben kein volles Portemonnaie. Sie haben kein Geld für Weihnachtsgeschenke. Du könntest ihnen helfen, weisst du an was ich denke?“ Saphira versteht ihre



Mutter: „haben die auch kein Geld für Futter?“ Mutter und Tochter packen das Paket für 2-mal Weihnachten. Die Post wird es sofort zu den armen Menschen verfrachten. Sie legen in das Paket Schokolade, Ravioli und ein feines Ragut. Zum Schluss legt Saphira weinend Jokey dazu. Jokey verspricht ihr jedes Jahr ein Bild zur Weihnacht. Und Saphira strahlt wieder in voller Pracht. Der Abschied ist sehr hart und Schwer: Sie wird ihn vermissen, ihr lieber Bär. Jokey zieht zu einem netten Kind in Afrika und Saphira bekommt ein Bild von ihm, an Weihnacht jedes Jahr.

Allzeit Bereit - Odie

# Rätselseite

## Seebeben Nachrichten Rätselseite

N	X	N	P	J	X	L	S	H	C	U	F	T	C	Q	Q	C	Y
K	W	W	R	U	K	I	E	S	E	L	R	T	K	E	T	K	K
E	R	W	D	E	L	P	H	I	T	H	W	Z	I	V	J	T	G
M	S	E	H	R	G	T	B	B	U	H	B	O	S	P	I	C	E
T	V	T	O	D	E	F	K	N	F	S	P	V	D	A	U	W	T
M	S	D	X	X	P	H	C	Q	A	H	V	C	Q	L	U	J	H
X	L	P	I	Q	A	M	J	K	H	I	D	K	X	I	F	K	Q
P	L	M	A	S	R	I	Y	U	M	R	C	M	M	T	V	C	U
Y	Y	G	K	B	D	O	I	S	D	K	E	L	I	T	É	A	L
K	M	V	P	Q	I	H	U	L	V	A	N	R	K	A	T	M	B
M	R	Y	R	W	H	R	Q	D	J	N	O	S	R	J	X	S	L
X	Q	I	O	X	K	E	O	P	G	M	T	E	I	P	E	X	R
C	E	S	L	S	A	W	H	W	H	N	B	L	F	B	H	K	R
V	E	V	E	W	T	U	N	V	W	L	M	F	C	N	A	Q	I
B	V	P	X	A	X	R	S	U	C	X	Y	D	H	X	H	T	I
Y	E	Y	N	E	M	M	L	Y	M	W	H	O	B	W	F	L	L
C	V	F	J	I	L	J	P	F	K	M	N	K	O	N	D	O	R
D	E	Y	V	P	F	I	C	E	H	O	P	N	H	K	F	T	V

Diese Wörter sind versteckt:

1 Spice \_\_\_\_\_

2 Shirkan \_\_\_\_\_

3 Elité \_\_\_\_\_

4 Ohrewurm \_\_\_\_\_

5 Fuchs \_\_\_\_\_

6 Kiesel \_\_\_\_\_

7 Rolex \_\_\_\_\_

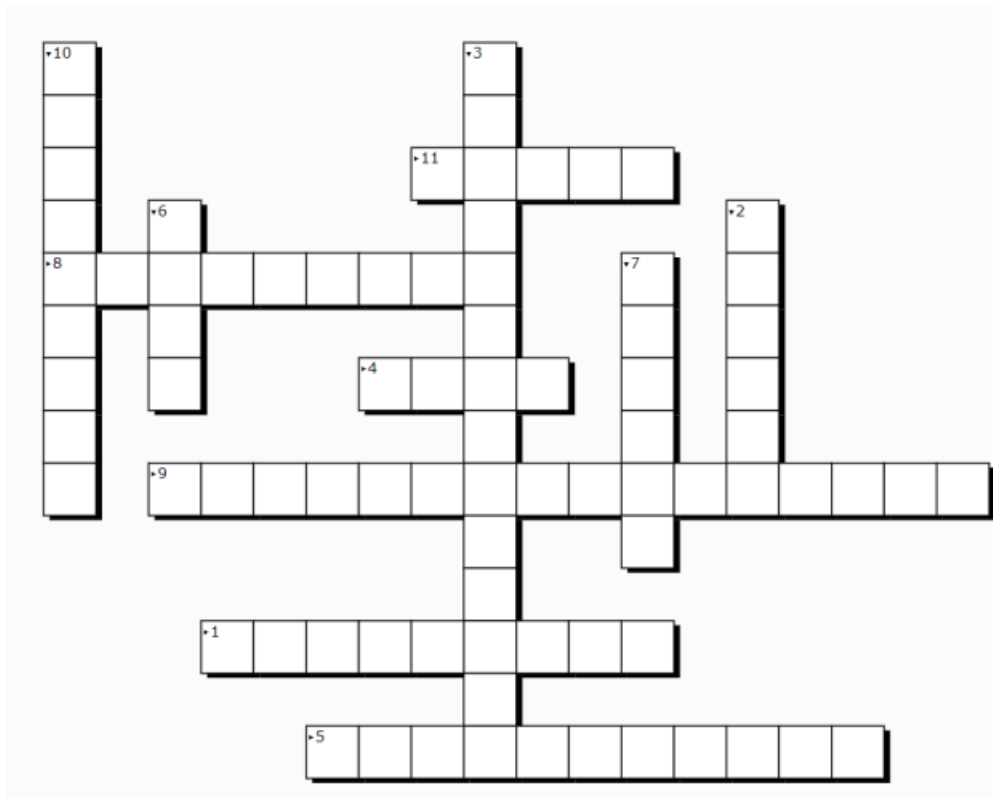
8 Attila \_\_\_\_\_

9 Kondor \_\_\_\_\_

10 Delphi \_\_\_\_\_

11 Gepard \_\_\_\_\_

# Kreuzworträtsel



- 1 Namen des kantonalen Roverschwert Wettkampfes?
- 2 Weibliches Pendant zum WOSM(World organisation of scout movement)?
- 3 Ort des ersten Pfadilagers?
- 4 Gründungsdatum der Seebueben?
- 5 Im nächsten Jahr ist kein normales SOLA sondern?
- 6 Eine Aktivität im Pfader-Sola in der es um jeden Rappen geht?
- 7 Wer hat den SBN Award der letzten Ausgabe bekommen?
- 8 Wind Nord-Ost.....null-drei
- 9 Wo chamer sich im Pfadiheim en neue look oder grad ganz e neus erschinigsbild bsorge?
- 10 SBB Schnur Block .....?
- 11 D Antwort zude 8. Frog findet mer wo?



# Klatsch und Tratsch

SBN-Friday

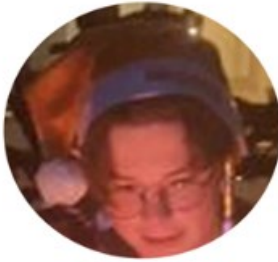
SeeBuebenNachrichten Klatsch und Tratsch



Was trägt der Pfader von heute? In Friday zeigen wir, die SBN-Redaktion, euch, den SBN-Lesern, was momentan voll In ist. Wie man unschwer auf dem Bild erkennen kann, ist der Pfader in sehr begeisterter Weihnachtsstimmung. Die Location für das alljährliche Weihnachtsfest ist dieses Jahr etwas anders gewählt worden. Denn es ist langweilig immer in der selben Stube, am selben Kaminfeuer und demselben Weihnachtsbaum vom German, das Fest der Liebe zu feiern. Es ist auch einmal Zeit für Veränderung und deshalb wurde der Tannenbaum nicht wie sonst beim German gekauft, sondern der Ökologie zuliebe aus dem Wald entwendet. Dazu muss man natürlich anmerken, dass der arme Baum schon abgeschnitten auf dem Boden lag und

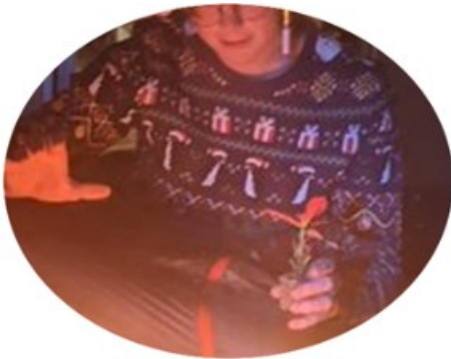
natürlich nicht (wie sonst) kaltblütig ermordet worden. Aus Respekt zum Baum wurde er auch nach draussen gestellt, damit er noch etwas frische Luft schnappen

kann. Und natürlich da ein geschmückter Weihnachtsbaum im Garten ohne Überlegung ein ultimativer Flex ist.



Als Kopfbedeckung wird, um die Ohren zu schützen eine Weihnachtsmütze gewählt. Diese Mütze hat der Pfader dem Weihnachtsmann höchstpersönlich entwendet. (seinen Erzählungen nach) Da diese Kappe jedoch mit der Aufschrift „Migros“ bestickt ist, können wir nicht bestätigen, dass wir dieser Quelle vertrauen können.

Als Ohrring, trägt der Pfader von heute eine Zuckerstange. Sie ist ziemlich schwer zu erkennen, jedoch ein Wichtiger Bestandteil seines Outfits. Anfangs wollte er sie essen, dann ist ihm aber wieder eingefallen wie eklig diese Dinger eigentlich sind. Er ist noch ziemlich unentschlossen, ob er sie weiterhin als Ohrring tragen sollte, oder lieber als Weihnachtsschmuck an den Tannenbaum hängen sollte.



Als Main Part seines Outfits trägt er einen süssen Weihnachtspullover. Verziert ist der Pulli mit fancy geschenken, wunderschönen Mustern und Iced out Pinguinen. Obwohl er vielleicht wie ein kratziger Pullover aussieht, ist er extrem weich und flauschig. Das ist sehr praktisch, denn dadurch ist man nicht gezwungen ein T-Shirt darunter zu tragen.

Da etwas Flair nie schaden kann, wird der Aussenbereich auch noch mit Pflanzen erhellt. Diese Pflanze, auch genannt als «Adventsstern» ist eine Typische Weihnachts-pflanze, da sie ein Rotes Hochblatt hat. Ein weiser Gärtner teilte uns einst mit, dass der Lateinische Name «Euphorbia pulcherrima» sei. Da sie jedoch eine Zimmerpflanze ist, hat sie durch die Kälte die meisten Blätter schon verloren.





Da der Winter diese Zeit des Jahres ist, wo die Pfadilager am weitesten entfernt sind, musste der Pfader von heute wieder einmal das Pfadilasgerfee-ling in sich aufbringen. Und wie könnte man das besser, als wenn man selbst den weichen Mammut

Schlafsack wieder einmal von innen spürt. Da denkt man doch direkt wehleidig an die Lagerzeiten zurück, in denen man den Schlafsack fast nicht brauchte, da man sowieso fast nie geschlafen hatte.

Obwohl es nicht ganz zum Outfit dazugehört, ist der Adventskranz doch extrem notwendig. Denn er sieht nicht nur einfach super aus, sondern er spendet dem Pfader auch Wärme und Hoffnung. Dieser perfekte Adventskranz wurde mit Detailgenauigkeit und Liebe angefertigt. Die perfekt eingearbeiteten verschiedenen Tannenäste, verziert mit Hortensienblüten und traumhaften roten Kerzen, haben ohne Diskussion einfach nur Drip.





SBN sucht...

**Camo (15)** sucht seine zweite Hälfte und hofft, dass der Funke bis zu ihm hochspringen kann.

**Stufe:** Keine Ahnung... Mein Hemd wäre, glaube ich, rot? (hab aber keins)

**Grösse:** Ich spiele Basketball

**Lieblingsessen:** Spaghetti

**Lieblingsband:** Young Winds #Wuuuhuuuu

**Ich kann nicht leben ohne:** Nackenmassagen

**Mein Lebensmotto:** Lieber doppelt so gross, dafür auch doppelt so schlau.

**Ich kann alles verzeihen ausser:** Appenzeller Häuser

**Liebe ist:** Altbauwohnungen

**Mein Hobby:** Wetter schmecken

**Mein Lieblingsreiseziel:** Mount Everest, ich will mich klein fühlen.



**Hakka(14)**

**Stufe:** stolze Pfaderin

**Grösse:** Genügend gross, um dir in den Po zu treten!

**Lieblingsessen:** Wienerli im Guetzli-Teig

**Lieblingsband:** Ich höre keine Musik.

**Ich kann nicht leben ohne:** Meine Schwester

**Mein Lebensmotto:** Lieber zuerst motzen, einfach aus Prinzip

**Ich kann alles verzeihen ausser:** zu gute Laune

**Liebe ist:** etwas für Pferdemädchen

**Mein Hobby:** Ich performe gerne den Hakka-Tanz vor dem Spiegel

**Mein Lieblingsreiseziel:** Takka-Tukka-Land (einfach weil es sich fast mit meinem Namen reimt)



Dr. Smile

*Lieber Dr. Smile*

*Offensichtlich habe ich ein Problem. Aber, halt dich fest, ein grosses Problem. Ich wette, so etwas bist du dir nicht gewöhnt. Ich lebe ein Lifestyle wie Dwayne „The Rock“ Johnson. Was jedoch nicht das Fiasko verkörpert. Ich bin auch ein Frühaufsteher. Und zwar Dwayne-like. Ich stehe meist um 3 Uhr, in der Früh auf. Dann direkt nach dem Frühstück, ab in die Muckibude. Ich besitze aber leider keine eigene Pumperecke, mit der ich meine Muskeln optimal reizen kann, wie „The Rock“. Was soll ich sagen? Jedes Mal, wenn ich mein Gym besuche, sind die Gains schon abgegriffen worden. Und zwar am letzten Abend. Ich trainiere circa 22x die Woche, doch Fortschritt sehe ich kaum. Um ehrlich zu sein weist mein Körper gewisse Ähnlichkeiten mit Machine Gun Kelly's auf. Was ziemlich schlecht ist. Mein unbefriedigter Geist lechzt nach Tipps und Tricks.*

*Allzeit bereit!*

*Sparglito*

Lieber Sparglito

Deiner Nachricht entnehme ich, dass du dich schon ein bisschen darüber zu informieren versucht hast, wie man möglichst effizient Muskeln aufbauen kann. Leider scheinst du dabei aber auf Tiktok- oder Instagram-Level stecken geblieben zu sein. Tatsächlich ist das ganze leider um einiges komplizierter. Zuallererst möchte ich klarstellen, dass du dich vom umgangssprachlichen Ausdruck „Gains abgreifen“ nicht verwirren lassen darfst, denn Gains haben keine feste Form und können deshalb nicht in die Hand genommen werden. Ein Gain ist vielmehr eine Energieeinheit, die sich direkt auf einen gewünschten Muskel übertragen lässt und ihn so zum wachsen bringt. Dieser Prozess wird durch Kraftgeräte, zum Beispiel Hantelbänke, kanalisiert. Jedes öffentliche Fitnessstudio verfügt über eine bestimmte Anzahl Gains pro Tag, die es an die Kunden ausgeben kann. Es kann also gar nicht sein, dass man dir die Gains am Abend vorher wegschnappt. Dein Problem ist vielmehr, dass du die in der Schweiz geltenden Regulatorien nicht beachtet hast. Hier ist es nämlich Norm, dass

die frischen Gains erst um 06.00 Uhr auf die Geräte geladen werden. Vor dieser Tageszeit können nur sogenannte „Terra-Gains“ abgeholt werden. Um auf diese Zugriff zu erhalten, muss allerdings bereits ein gewisser Oberarmumfang erreicht sein, den du offensichtlich nicht hast. Jeden zweiten Donnerstag im Monat werden um diese Zeit ausserdem einige übriggebliebene Gains für die Muskeln unterhalb der Hüfte angeboten. Ob du diese Nutzen willst, musst du für dich selbst entscheiden. Ich persönlich trainiere die Beine nicht, weil man sie im Club nicht sieht.

Alles gute und bleib sauber!

Dein Dr. Smile



## SBN Schatzchäschtli

*Sende dein Schatzchäschtli an  
sbn@seebuebe.ch*

Okay, Jackerenne und Schwengel-  
spiel sind scho krass, aber Schoggi-  
spieli bleibt King, oder? Meinige?

Wer het eigentlich a de Halloween-Party  
im Hüttli de ganz obig lang die Gorillamas-  
ke agha? Bizli chli für min gschmack aber  
sini moves sind nöd vo dere welt gsi... hä  
gits denn würekli en planet der affen? Han  
denkt dass mir scho uf dem wohned...

Meld mi nomel weg de TV-Show-Videos vo de SBM  
2020... wa für e Performance vom Jokey. Han Träne i de  
Auge gha, wo de Flöteheini sis Comeback gfiiret het.  
Ah jo und @ruediderüberlebende hesch du züglet?  
Mach mir ebe Sorge well s Liecht i de Höhli nie brennt...

Wie lang stoht de Escape  
Room vo de Wölf eigentlich  
no? Wöred ebe au gern wie-  
der mol en Höck mache.  
LG Biber

Bini enart de einzig wo Finke  
aleit im Pioruum? D lüt stepped  
do mit de wanderschueh ine als  
gäbs nüt schöners. #Dänäbät

Verständ mi nöd falsch, isch mega nett vom  
Ressort Pfadiheim, dass es extra en Karton-  
Container organisiert hend, aber... i MUESS  
min Pizzakarton zum Cheminée lege. Sorry.

#GauklerForPresident  
#VoteSugmaCity2020

Isch zwor nöd mini Art, im Schatzchäschtli  
d Hilf vo guete Pfadifründe z beaspruche,  
aber chönnt mir echt öpper e churzes Up-  
date geh? Bin ebe sit zwei johr im Sprochu-  
fenthalt in Italie und drum akut underinfor-  
miert. Wie heisst am Prego sis Neugeborene  
wo usgshet wie er? Und chas scho autofah-  
re? Wie viel Schwimmweschte hets no im  
Estrich? Und wer isch überhaupt de Saasë  
wo alli seged?

Sit wenn sind d Wölf eigentlich so uf em  
China-Trip? D Porzellan-Teetasse am  
Höck, die Chinesische Mauer im undere  
Ruum ufzoge und jetzt wönds au no s  
Ying & Yang Symbol uf ihren runde  
Tisch mole... Da Samurai-SoLa het echt  
Spure hinderloh.

Guten Tag, Dietrich von Vogel am Apparat, auch  
bekannt als Didi. Dürfte ich Sie in ein Gespräch zur  
anstehenden Bürgermeisterwahl in Sugma City ver-  
wickeln? Nicht? Okay, hier schon mal mein Wahl-  
programm. Einfach das Kreuzchen bei Didi setzen,  
vertrauen Sie mir...

@sbn chönder chli meh bilder  
und chli weniger Bla Bla mache?  
Sit Youtube-Shorts entspricht  
mini Ufmerksamkeitsspanni lei-  
der dere vonere Stubeflüge.

# Lösungen Rätselseite

Lösung für ""

N	X	N	P	J	X	L	S	H	C	U	F	T	C	Q	Q	C	Y
K	W	W	R	U	K	I	E	S	E	L	R	T	K	E	T	K	K
E	R	W	D	E	L	P	H	I	T	H	W	Z	I	V	J	T	G
M	S	E	H	R	G	T	B	B	U	H	B	O	S	P	I	C	E
T	V	T	O	D	E	F	K	N	F	S	P	V	D	A	U	W	T
M	S	D	X	X	P	H	C	Q	A	H	V	C	Q	L	U	J	H
X	L	P	I	Q	A	M	J	K	H	I	D	K	X	I	F	K	Q
P	L	M	A	S	R	I	Y	U	M	R	C	M	M	T	V	C	U
Y	Y	G	K	B	D	O	I	S	D	K	E	L	I	T	É	A	L
K	M	V	P	Q	I	H	U	L	V	A	N	R	K	A	T	M	B
M	R	Y	R	W	H	R	Q	D	J	N	O	S	R	J	X	S	L
X	Q	I	O	X	K	E	O	P	G	M	T	E	I	P	E	X	R
C	E	S	L	S	A	W	H	W	H	N	B	L	F	B	H	K	R
V	E	V	E	W	T	U	N	V	W	L	M	F	C	N	A	Q	I
B	V	P	X	A	X	R	S	U	C	X	Y	D	H	X	H	T	I
Y	E	Y	N	E	M	M	L	Y	M	W	H	O	B	W	F	L	L
C	V	F	J	I	L	J	P	F	K	M	N	K	O	N	D	O	R
D	E	Y	V	P	F	I	C	E	H	O	P	N	H	K	F	T	V

Diese Wörter sind versteckt:

- |                   |                  |                 |
|-------------------|------------------|-----------------|
| 1 <u>Spice</u>    | 2 <u>Shirkan</u> | 3 <u>Elité</u>  |
| 4 <u>Ohrewurm</u> | 5 <u>Fuchs</u>   | 6 <u>Kiesel</u> |
| 7 <u>Rolex</u>    | 8 <u>Attila</u>  | 9 <u>Kondor</u> |
| 10 <u>Delphi</u>  | 11 <u>Gepard</u> |                 |

# Lösungen Kreuzworträtsel

1. Namen des kantonalen Roverschwert Wettkampfes?

RACORAIRO

2. Weibliches Pendant zum WOSM(World Organisation of Scout Movement)?

WAGGGS

3. Ort des ersten Pfadilagers?

BROWNSEAISLAND

4. Gründungsdatum der Seebueben?

1932

5. Im nächsten Jahr ist kein normales SOLA sondern?

BUNDESLAGER

6. Eine Aktivität im 2-3 Stufen Sola in der es um jeden Rappen geht?

HAJK

7. Wer hat den SBN-Award der letzten Ausgabe bekommen?

SELENI

8. Wind Nord-Ost.....Null-Drei

STARTBAHN

9. Wo chamer sich im Pfadiheim en neue Look oder grad ganz e neus Erschinigs bild bsorge?

VERKLEIDUNGSRAUM

10. SBB SCHNUR BLOCK .....?

BLEISTIFT

11. D Antwort zude 8. Frog findet mer wo?

RONDO





**Wolfsstufe - woelfe@seebuebe.ch**

Noemi Pazeller v/o Sunja	Stufenleitung	079 402 41 12
Jonas Kästli v/o Flick	Stufenleitung	
Gina Hüttenmoser v/o Aloe		
Mirco Krämer v/o Sisyphus		
Flavia Kästli v/o Hummeli		
Ramon Schneider v/o Sid		

**Pfaderstufe - pfader@seebuebe.ch**

Florin Göggel v/o Ché	Stufenleitung	079 885 52 89
Robin Egger v/o Machado	Stammführer Dschingis Khan	
Maria Krempl v/o Saphira	Stammführerin Kon-Tiki	
Claudio Bischof v/o Cosy	Stammführer Attila	
Flavio Hess v/o Haddock		
Janic Göggel v/o Balix		
Lena Bleisch v/o Twisty		
Remo Eicher v/o Axe		
Ramona Fuchs v/o Seleni		
Sarah Monsch v/o Celsia		
Timo Giger v/o Norbu		



Piostufe – [pios@seebuebe.ch](mailto:pios@seebuebe.ch)

Silas Nett v/o Loki

Stufenleitung

076 521 34 04

Nina Hollenstein v/o Timida

Christoph Bischof v/o Prego

Roverstufe – [rover@seebuebe.ch](mailto:rover@seebuebe.ch)

Robin Eichmann v/o Jerry

Stufenleitung

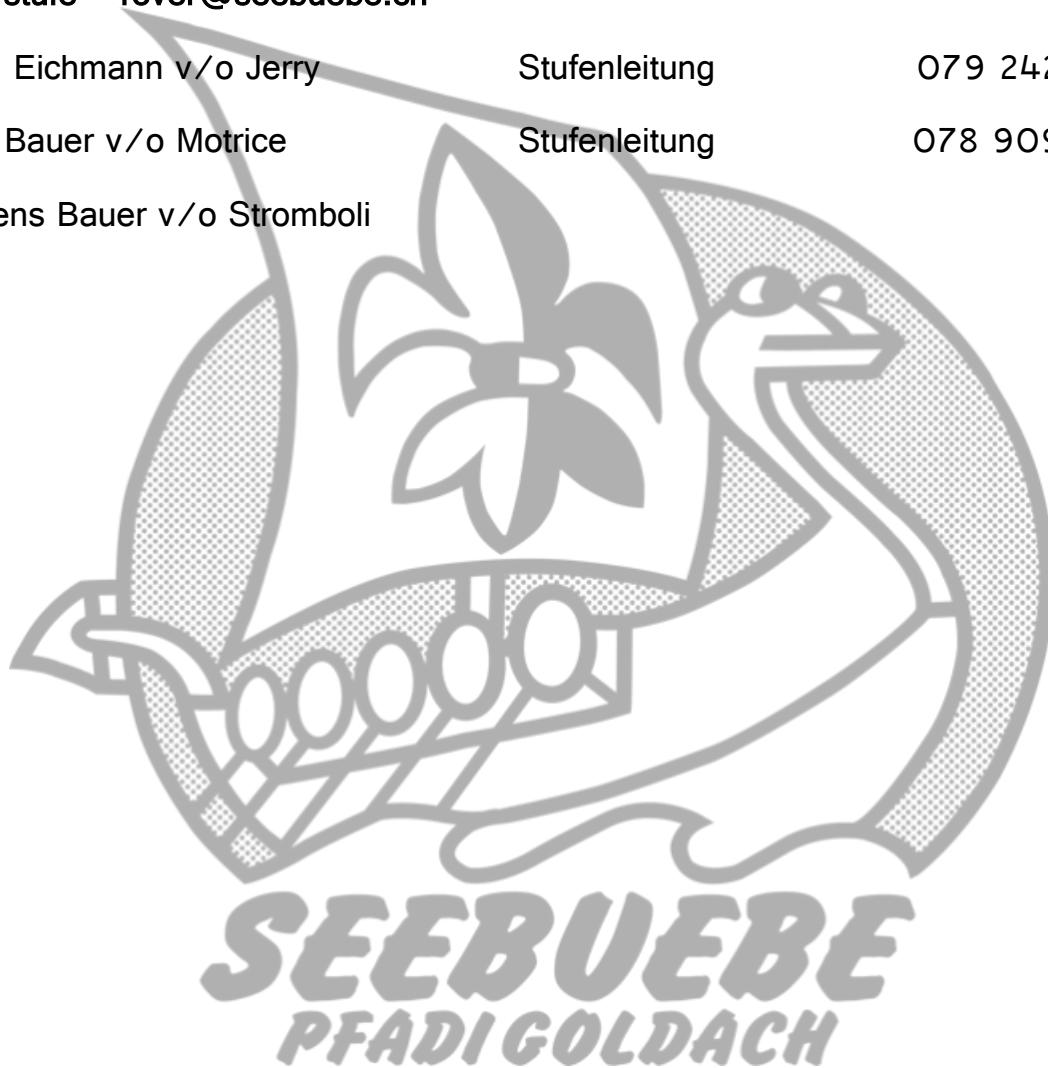
079 242 20 07

Beda Bauer v/o Motrice

Stufenleitung

078 909 25 26

Klemens Bauer v/o Stromboli







**Impressum 21/3**

**Herausgeber**

Pfadi Seebuebe Goldach

**SEEBUEBE**  
**PFADIGOLDACH**

**Redaktion**

Florin Göggel / Ché  
Robin Eichmann / Jerry  
Janic Göggel / Balix  
Joel Hutter / Odie  
Flurin Pazeller / Blade  
Timo Giger / Norbu

**Redaktionsadresse**

Robin Eichmann / Jerry  
Seebuebe Nachrichten  
Linsebühlstrasse 97  
9000 St. Gallen  
**sbn@seebuebe.ch**  
**079 242 20 07**

**Nächste Ausgabe**

April 2022